



IHRE RINGE -
UNSERE STÄRKE



mp
maria & patrick pfammatter goldschmiede brig

Gartenbau / Gartenpflege
Gartengestaltung



KUNDENGÄRTNER
Julier Erhard AG
eidg. dipl. Gärtner
Natel 079 449 59 12

Nr. 9 | 8. März 2018 | T 027 948 30 10 | www.1815.ch | Auflage 41 558 Ex.

<p>Attraktives Blatten Die Gemeinde Blatten im Lötschental will ihre Stärken gezielter einsetzen. Dazu wurde die Strategie 2020 entwickelt. Seite 4</p>	<p>Mister Olympia Jürg Stahl, Präsident von Swiss Olympic und der Olympiakandidatur «Sion 2026», nimmt Stellung zu den Olympiaplänen. Seiten 18/19</p>	<p>Günstigeres Bettmobil Nationalrat Thomas Egger will dafür kämpfen, dass Fahrten mit Nachtbussen wie dem Bettmobil günstiger werden. Seite 20</p>
---	--	---

Heute Sonderseiten
Wohnen, Bauen & Renovation
Seiten 24-35



RZ-Archivbild

Kampf um höhere Kita-Löhne

Region Politiker der Linksallianz wollen heute im Parlament dafür kämpfen, dass die Löhne von Kita-Angestellten erhöht werden. Diese stünden in keinem Verhältnis zur Qualifikation der Angestellten und zu der erbrachten Leistung. Seite 3

EUROPA PARK
FREIZEITPARK & ERLEBNIS-RESORT



EINTRITT & CARFAHRT 1 TAG

Kinder bis 12 J. CHF 79.-
Erwachsene CHF 99.-

Zerzuben
www.zerzuben.com

Reisedaten	
Mo. 02.04.2018	Mi. 17.10.2018
Sa. 28.04.2018	Sa. 20.10.2018
Sa. 05.05.2018	Mi. 24.10.2018
Sa. 12.05.2018	Sa. 27.10.2018
Sa. 02.06.2018	Mi. 26.12.2018
Sa. 14.07.2018	

RE/MAX Immobilien



Ihr Immobilienpartner im Oberwallis
www.remax-oberwallis.ch

Notfalldienst (Sa/So)

Notfall
Schwere Notfälle **144**
Medizinischer Rat **0900 144 033**

Ärzte
Brig-Glis/Naters/
Östlich Raron **0900 144 033**
Grächen/St. Niklaus/
Stalden **0900 144 033**
Goms
Dr. T. Meier-Ruge **027 971 17 37**
Leuk/Raron **0900 144 033**
Saastal
Dr. Müller **027 957 11 55**
Visp **0900 144 033**
Zermatt
Dr. Bannwart **027 967 11 88**

Apotheken
Apothekennotruf **0900 558 143**
(ab Festnetz Fr. 0.50/Anruf und Fr. 1.-/Min.)
Brig-Glis/Naters **0848 39 39 39**
Öffnungszeiten Dienstapotheke:
Sa 13.30-17.00 Uhr
So 10.00-12.00 Uhr/16.00-18.00 Uhr
Dr. Guntern
Visp **0848 39 39 39**
Goms
Dr. Imhof **027 971 29 94**
Zermatt
Sun Store **058 878 60 10**

Weitere Nummern
Zahnärzte Oberwallis
Notfall **027 924 15 88**
Tierarzt Notfall **0900 811 818**
(Fr. 3.60/Min.)
Tierarzt (Region Goms)
Dres Kull, Ernen **027 971 40 44**

Bestattungsinstitute
Andenmatten & Lambrigger
Naters **027 922 45 45**
Visp **027 946 25 25**
Bruno Horvath
Zermatt **027 967 51 61**
Bernhard Weissen
Raron **027 934 15 15**
Susten **027 473 44 44**
Philibert Zurbriggen AG
Gamsen **027 923 99 88**
Naters **027 923 50 30**



Baugesuche
Auf dem Gemeindebüro liegen nachfolgende Baugesuche während den üblichen Öffnungszeiten zur öffentlichen Einsichtnahme auf:

Gesuchsteller: Katja Häsler, Thel 4, 3953 Leuk-Stadt
Grundstückeigentümer: Katja Häsler, Thel 4, 3953 Leuk-Stadt
Planverfasser: Architekturbüro Erwin Steiner, 3956 Guttet-Feschel
Bauvorhaben: Sanierung Scheunendach
Bauparzellen: Parzelle Nr. 4696, Plan Nr. 61
Ortsbezeichnung: in Leuk-Stadt, im Orte genannt «Brentjong»
Nutzungszone: Dorfzone D1

Koordinaten: 616 395 / 129 685

Gesuchsteller: Didier Grand, Feithierenstrasse 44, 3952 Susten
Grundstückeigentümer: Didier Grand, Feithierenstrasse 44, 3952 Susten
Planverfasser: Tscherry Holztechnik GmbH, 3951 Agarn
Bauvorhaben: Neubau offener Autounterstand
Bauparzellen: Parzelle Nr. 6636, Plan Nr. 2
Ortsbezeichnung: in Susten, im Orte genannt «Properry»
Nutzungszone: Wohnzone W2
Koordinaten: 615 904 / 128 336

Gesuchsteller: Arnold Pfister, Emmenhofstrasse 6, 8192 Glattfelden
Grundstückeigentümer: Arnold Pfister und Erika Trummer, Emmenhofstrasse 6, 8192 Glattfelden
Planverfasser: Vali's GmbH,

3952 Susten
Bauvorhaben: Anbau Geräteschuppen
Bauparzellen: Parzelle Nr. 6952, Plan Nr. 15
Ortsbezeichnung: in Susten, im Orte genannt «Pletschen»
Nutzungszone: Ferienhauszone F1
Koordinaten: 615 342 / 127 380

Gesuchsteller: Bernard Rotzer, Kreuzmattenstrasse 22a, 3952 Susten
Grundstückeigentümer: Bernard Rotzer und Christa Wyder, Kreuzmattenstrasse 22a, 3952 Susten
Bauvorhaben: Gartenhaus
Bauparzellen: Parzelle Nr. 7774, Plan Nr. 9
Ortsbezeichnung: in Susten, im Orte genannt «Schaldonier»
Nutzungszone: Wohnzone W2
Koordinaten: 616 918 / 127 610

Gesuchsteller: Hermann und Verena

Blöchlinger-Senn, Bodenstrasse 9, 3957 Erschmatt
Grundstückeigentümer: Hermann und Verena Blöchlinger-Senn, Bodenstrasse 9, 3957 Erschmatt
Planverfasser: Architektur AG Markus Senn, 7306 Fläsch
Bauvorhaben: Balkonenerweiterung / Sitzplatzüberdachung
Bauparzellen: Parzelle Nr. 445, Plan Nr. 2
Ortsbezeichnung: in Erschmatt, im Orte genannt «Bodumattä»
Nutzungszone: A Wohnzone W2
Koordinaten: 619 250 / 129 950

Allfällige Einsprachen und Rechtsverwahrung sind innert 30 Tagen nach Erscheinen im Amtsblatt schriftlich und in drei Exemplaren an die **Gemeindeverwaltung Leuk, Sustenstrasse 3, 3952 Susten**, zu richten.
Gemeinde Leuk

MÖBEL S I Z

Supär dini neu Wohnig

Bi wirkli sehr z'fridu. Und Z'Schlafzimmär hesch ja no gar nit gseh

Was, eu no äs neus Bett?



Nei abär di vam Möbel SIZ hent mär empfohl, dass iru Boduleger där Parkett bim Kopfteil hoch ziänt

Super Idee, gseht güät üs


www.möbelsiz.ch

RESCHIE FLEET DER SCHMIDHALTER GILLIAN

CÄMPEFRÖINDA

PRÄSENTIERT VOM THEATER BRIGERBÄRG

KANTINENBETRIEB



Aufführungen in der Turnhalle in Ried-Brig		
Freitag	16. März 2018	20:00 Uhr
Samstag	17. März 2018	20:00 Uhr
Sonntag	18. März 2018	17:00 Uhr
Donnerstag	22. März 2018	20:00 Uhr
Freitag	23. März 2018	20:00 Uhr
Samstag	24. März 2018	20:00 Uhr

Reservationen unter 079 780 01 09
Mo bis Fr von 17.30 Uhr bis 20.00 Uhr

THEATER BRIGERBÄRG

TABAGIE

RAUCHER & GESCHENKSTUBE

Saltinaplatz 1, Brig-Glis

Buchen Sie jetzt Ihren Inserateplatz!

Sonderseiten Frühlingserwachen

Erscheinungstermin Donnerstag, 22. März 2018

Anzeigenschluss Freitag, 16. März 2018

Kontakt inserate@mengisgruppe.ch · T 027 948 30 40



Photo by Alexandru Tudorache on Unplash

SP kämpft gegen Hungerlöhne in den Kitas

Region Politiker der SP fordern, dass die Löhne der Kita-Angestellten jenen in den Altersheimen angepasst werden. Die derzeitige Bezahlung grenze an Hungerlöhne.

Was eine Kita-Angestellte nach Abschluss ihrer dreijährigen Lehre verdient, kann in der Tat gestrost als Hungerlohn bezeichnet werden. Gerade einmal um die 20 Franken brutto pro Stunde gibt es für die Betreuerinnen im Schnitt. Auf einen Monat bei einem Vollpensum gerechnet macht dies einen Bruttolohn von knapp 3500 Franken. Auch jene Kita-Angestellten, die als Gruppenleiterinnen arbeiten und zudem Praktikantinnen betreuen und Lehrlinge ausbilden, erhalten nur unwesentlich mehr Lohn. Wie RZ-Recherchen zeigen, liegt bei solchen Kita-Mitarbeiterinnen der Bruttolohn deutlich unter 30 Franken pro Stunde.

Unhaltbare Zustände

Für Politikerinnen und Politiker der Linksalianz sind dies unhaltbare Zustände. «Was die Kita-Angestellten verdienen, ist noch weniger, als eine Haushaltshilfe verdient», moniert die Präsidentin der SP Oberwallis Doris Schmidhalter-Näfen. «Es kann nicht sein, dass Frauen und Männer jeden Tag Tausende Kinder in unserem Kanton betreuen und von ihrem Lohn nicht leben können.» Dabei handle es sich beim Kita-Personal um ausgebildete Fachkräfte, die eine



Viel zu verdienen gibt es in den Kitas im Wallis nicht. Die SP will das ändern.

RZ-Archivbild

anspruchsvolle und wertvolle Arbeit für die Gesellschaft leisten würden. «Der Aufgabenbereich einer Kinderbetreuerin ist breit und erfordert sehr viel Selbst-, Fach- und Sozialkompetenz», betont Schmidhalter-Näfen.

Kanton in der Pflicht

Besonders stossend findet die SPO-Präsidentin, dass der Kanton seiner Verantwortung in diesem Bereich nicht nachkommt. «Der Staat subventioniert die Löhne der Kita-Mitarbeitenden mit 30 Prozent», hält Schmidhalter-Näfen fest. «Er hat damit eine klare Verantwortung in der Lohnpolitik für die Kita-Angestellten.» Daher will die SP die Regierung auffordern, die Löhne

in den Kitas auf das Niveau derer der Betreuerinnen im Betagten- und Behindertenbereich anzuheben. «Diese Angestellten verdienen im Schnitt pro Monat rund 700 Franken mehr», sagt die SPO-Präsidentin. «Kanton und Gemeinde als Auftraggeber und Subventionierer der Kitas müssen sich ihrer Verantwortung stellen.» Eine Erhöhung der Löhne in den Kitas sei eine Wertschätzung und Anerkennung der Arbeit, die in den Kitas geleistet würde, so Schmidhalter-Näfen. «Zudem würde so auch in die Qualität der Kinderbetreuung und somit in die Zukunft investiert», sagt die SPO-Grossrätin. Der Grosse Rat befasst sich am heutigen Donnerstag mit dem Vorstoss der Linksalianz. ■ **Martin Meul**

Der RZ-Standpunkt

Arbeit muss sich lohnen!



Martin Meul
Redaktor

martin.meul@rz-online.ch

Was in den Kitas läuft, ist ein Skandal. Einerseits werden Politikerinnen und Politiker nicht müde, ständig auf der Vereinbarkeit von Familie und Beruf herumzureiten und daher einen Ausbau des Betreuungsangebots zu fordern. Andererseits scheint man es nicht für nötig zu finden, sich darum zu kümmern, dass Kita-Mitarbeiterinnen anständig bezahlt werden. Ein Bruttolohn von 3500 Franken (vgl. oben) ist schlicht eine Frechheit. Wer nun versucht ist zu sagen, dass auch in anderen Bereichen solch tiefe Löhne bezahlt werden, darf nicht vergessen, dass es sich dabei um privatwirtschaftliche Bereiche handelt. Die Kita-Angestellten sind aber in Institutionen angestellt, die mehrheitlich dem Staat und den Gemeinden unterstehen. Genau deshalb ist die Situation nicht vergleichbar. Ebenfalls müssig ist es, in diesem Zusammenhang über das Für oder Wider von externer Kinderbetreuung zu diskutieren. Die Mehrheit der Gesellschaft verlangt nach Kitas und die

öffentliche Hand kommt diesem Bedürfnis nach, wie sie es sollte. Nur will man eben nicht alle Konsequenzen tragen, sprich genug Geld in die Hand nehmen. Grundsätzlich gilt aber, vor allem in einem der reichsten Länder der Welt – Arbeit muss sich lohnen. Erst recht wenn der Staat seine Finger mit im Spiel hat. Dass der Beruf für viele junge Frauen sehr attraktiv ist und es deshalb nicht an Nachwuchs mangelt, kann keine Rechtfertigung dafür sein, Löhne im Niedrigstlohnsegment zu akzeptieren. Die Betreuung von Menschen, egal ob jung oder alt, ist nun mal teuer. Aber damit muss eine Gesellschaft, die die Betreuung von Angehörigen extern erledigen lässt, nun einmal leben. Es ist an der Zeit, dass das Departement von Staatsrat Darbellay diesen Missstand angeht. Allerdings scheint es im Moment so, dass dieser lieber seine Hände auf dem Matterhorn an einem Feuer in einer Mülltonne wärmt, als sich um die Belange der Kita-Angestellten zu kümmern. ■



Frischer Wind dank
Strategie 2020

Das Dorf Blatten im Lötschental soll in den nächsten drei Jahren aktiv gestaltet werden.

Blatten plant eine aktive Dorfgestaltung

Blatten/Lötschen Mehrere Walliser Bergdörfer stehen vor grossen Herausforderungen. Die Gemeinde Blatten geht nun in die Offensive und lanciert die Strategie 2020.

Weniger Arbeitsplätze im Dorf. Rückläufige Bevölkerungsentwicklung. Drohende Abwanderung. Die Gemeinde Blatten im Lötschental kämpft mit denselben Problemen wie andere Oberwalliser Bergdörfer. Nun will das Dorf seine Stärken besser einsetzen. Dazu wurde die Strategie 2020 ausgearbeitet: Blatten leben. Blatten erleben. Blatten beleben.

Einführung einer Vermittlungsplattform

Ziel des Gemeinderates um Gemeindepräsident Jean-Christoph Lehner ist es, die Gemeinde in den nächsten drei Jahren nicht bloss zu verwalten, sondern auch zu gestalten. So ist zum Beispiel die Einführung einer Vermittlungsplattform geplant. «Wie in vielen Bergdörfern fehlen auch in Blatten attraktive Mietwohnungen für junge Leute. Dies führt dazu, dass junge Leute ihren Wohnsitz oftmals in den Talgrund verlegen», sagt Lehner. Der Gemeindepräsident ist überzeugt, dass es in Blatten «perfekte Voraus-

setzungen zum Erwerb oder für den Bau eines Eigenheims» gibt. Denn: Die Bodenpreise sind tief und das Bauland meist gut erschlossen. An Mietwohnungen mangelt es jedoch. Neben der einheimischen Jugend ist auch das Personal in den Gastronomiebetrieben vom fehlenden Mietraum betroffen. Die Gemeinde plant nun, das Angebot an Mietwohnungen und an Verkaufsangeboten aufzunehmen. «Die Eigentümer können ihre Objekte dabei gratis auf der Homepage der Gemeinde publizieren», sagt Lehner und erklärt: «Das Ganze ist unkompliziert. Wir sehen uns in der Rolle als Vermittler zwischen Vermieter und Mieter oder Verkäufer und Käufer.»

Sommer-Hotspot Fafleralp stärken

Weiter ist in der Strategie 2020 – sie wurde im Herbst 2017 vom Gemeinderat erarbeitet – vorgesehen, in den Tourismus zu investieren. «Wir sind der klaren Überzeugung, dass es ohne einen nachhaltigen Tourismus keine Zukunft für den Lebensraum Lötschental, gibt», sagt Lehner. Blatten unterstützt dabei künftig einerseits grössere Projekte im Lötschental, aber auch kleinere Vorhaben auf dem Blattner Gemeindeterritorium. So soll in den Ausbau der Infrastruktur auf der Langlaufloipe investiert werden. In Blatten gibt es seit einiger Zeit ein Angebot für

Langlaufkurse, weiter werden Ausrüstungen vermietet. Nun gilt es, dieses Angebot zu vermarkten. Lehner dazu: «Wir setzen uns ein, dass der Langlaufsport im Lötschental noch besser vermarktet wird. Im letzten Jahr haben wir die Beleuchtung der Nachtloipe erweitert. Für die nächste Saison sind weitere Massnahmen geplant.» Während sich die Gemeinde Blatten im Winter auf die Langlaufloipe fokussiert, gilt es im Sommer die Fafleralp als Sommer-Hotspot zu positionieren. Geplant ist eine Aufwertung der Fafleralp, ohne diese zu verschandeln. «Im Herbst wird im Rahmen eines Hochwasserschutzprojekts die Sicherheit beim Parkplatz und beim Camping verbessert», sagt der Gemeindepräsident. Weiter sind in den nächsten Jahren gleich mehrere Investitionen geplant. So solle beispielsweise ein neues Barriersystem beim Parkplatz angeschafft werden. Lehner betont, dass es nicht zwingend um den Ausbau der Fafleralp gehe, sondern darum, die bestehende Infrastruktur zu verbessern. «Die Leute finden auf der Fafleralp genau das, was sie suchen. Eine gewisse Einfachheit. Es braucht deshalb keine neuen Angebote», so Lehner. «Wir investieren in erster Linie in die Sicherheit von Parkplatz und Camping und in die Aufwertung der bestehenden Wanderwege.» ■

Simon Kalbermatten

Fahrlehrer wehren sich gegen «Permis light»

Region Der Oberwalliser Fahrlehrerverband (FVO) wehrt sich gegen die geplante Personenzulassungsverordnung (PZV). Die Befürchtung: Neuliker werden schlechter ausgebildet.

«Geht es nach dem politischen Willen, sollen Kurse für Neuliker gestrichen und den Autofahrschülern ein Stundenobligatorium aufgebremst werden», erklärt FVO-Präsident Hubert Summermatter. Gegen diese Massnahme laufen die Fahrschulverbände Sturm. Auch der FVO kann diesem Vorhaben nichts abgewinnen. «Dadurch verschlechtert sich die Ausbildung der Fahrschüler», ist Summermatter überzeugt.

Weniger offizielle Fahrstunden

Was auf den ersten Blick nach einer besseren und vertieften Ausbildung aussieht, entpuppt sich bei genauem Hinsehen aus Sicht der Fahr-



Die Neuliker-Ausbildung ist umstritten.

lehrer als Farce. «Beim neuen Obligatorium werden bestimmte Ziele festgelegt. So muss ein Fahrschüler ein Jahr lang das Lehrpermis haben, bevor er zur Prüfung zugelassen wird. Dafür muss er künftig für die praktische Ausbildung nur mehr zwei Fahrstunden bei einem Fahrlehrer absolvieren», erklärt Summermatter. Das wiederum habe

zur Folge, dass die Fahrschüler vermehrt auf privaten Fahrunterricht zurückgreifen müssten, «und erst vor der Prüfung die obligatorischen Fahrstunden machen werden». Dadurch, so befürchten die Fahrlehrer, würden die Fahrschüler zu wenig gut ausgebildet. «Hier wird ein falsches Signal gesetzt, weil die Fahrschüler im Privatunterricht zu we-

nig oder gar keine Fachkenntnisse mitbekommen», sagt Summermatter. «Zwei Stunden bei einem Fahrlehrer reichen dann bei Weitem nicht aus, um das Ausbildungsmaniko auszubügeln.»

Widersprüchliche Ziele

Das wiederum habe einen Einfluss auf die Verkehrssicherheit. Zudem soll neben dem Stundenobligatorium ein Weiterbildungstag für Neuliker gestrichen werden. Für Hubert Summermatter der falsche Weg: «Das sogenannte Zweiphasensystem, bei dem ein Neuliker innert drei Jahren zwei obligatorische Kurse besuchen musste, hat sich bewährt. Mit der neuen Verordnung bleibt die fundierte Ausbildung auf der Strecke.» Dass die neue Fahrausbildung dadurch besser und günstiger werden soll, sei «ein Widerspruch in sich», betont Summermatter. Darum wollen die Fahrlehrer weiter gegen die neue Verordnung kämpfen. Das neue Gesetz soll frühestens 2021/2022 in Kraft treten. ■ **Walter Bellwald**

Geldsuche für sichere Strasse Täsch-Zermatt

Täsch/Zermatt Bei den Verhandlungen für eine wintersichere Strasse Täsch-Zermatt fand in der Zwischenzeit ein Gespräch zwischen der Gemeinde Zermatt und Staatsrat Jacques Melly statt. Dabei soll es zu einer Annäherung gekommen sein.

Die Strasse von Täsch nach Zermatt soll wintersicher werden. So will es der Zermatter Souverän, welcher sich 2016 an der Urne dafür ausgesprochen hat. Demnach hat der Gemeinderat den Auftrag, sich beim Kanton dafür einzusetzen. Konkret geht es dabei vor allem um zwei Abschnitte («Lüegelti» und «Schusslowina») kurz vor Zermatt. Dort ist das Bahntrasse durch Galerien geschützt, die Strasse hingegen nicht. Seit dem besagten Urnengang fand zwischen dem Zermatter Gemeinderat und dem zuständigen Staatsrat Jacques Melly ein reger Briefkontakt statt, bei welchem sich die Fronten mit der Zeit immer mehr verhärtet haben: Demnach will Staatsrat Jacques Melly den Bau der Galerien unter der Voraussetzung prüfen, dass die Verkehrsbeschränkung der Strasse aufgehoben wird (deren Benutzung ist bewilligungspflichtig

und ist demnach beschränkt). Er fordert vom Gemeinderat eine entsprechende Stellungnahme. Dieser hingegen fordert unmissverständlich Wintersicherheit, sprich den Bau der Galerien, aber ohne die Verkehrsbeschränkung aufheben zu wollen. Nach langem Hin und Her haben sich beide Parteien nun zu einer persönlichen Aussprache getroffen.

Verantwortliche sagen nichts

«Ich werde zuerst meine Ratskollegen über den Inhalt des Gesprächs informieren», sagt Gemeindepräsidentin Romy Biner-Hauser. Staatsrat Jacques Melly war bis Redaktionsschluss nicht erreichbar. Somit bleibt der Inhalt des Gesprächs von offizieller Seite geheim. Wie aber aus verlässlichen Quellen zu erfahren war, soll es beim Gespräch zu einer «Annäherung» gekommen sein. So soll Staatsrat Melly allenfalls bereit sein, den Bau der Galerien vertiefter zu prüfen. Dies bedinge jedoch detaillierte Abklärungen bei verschiedenen Stellen. Zudem wolle er auch nach mehreren Finanzierungsmöglichkeiten suchen. Der Ausgang der Abklärungen ist zum jetzigen Zeitpunkt aber völlig offen. Fakt ist: Eine Studie aus dem Jahre 2012, an welcher der Kanton mitgearbeitet hat, geht für die zwei

Galerien mit einer Gesamtlänge von 440 Metern von Kosten von rund 20 Millionen Franken aus. ■ **Peter Abgottspon**



Vor Zermatt im Bereich «Lüegelti» ist die Bahn geschützt, die Strasse nicht. Foto © MGBahn

Findus Plätzli
div. Sorten, z.B. Chäs, 8er-Pack
5.70 statt 7.60
-25%

Hilcona Fertighenü
div. Sorten, z.B. Äplermakronen, 390 g
4.75 statt 5.95

COQdoré Pouletgeschnetzeltes
100 g
2.50 statt 3.60
-30%

Erdbeeren
Spanien, 500 g
3.20 statt 4.60
-30%

Spargeln grün
Herkunft siehe Verpackung, kg
6.- statt 9.50
-36%

Mini Babybel
50% F.i.T. 6 x 22 g
2.50 statt 3.20

Hirz Jogurt
div. Sorten, z.B. Waldbeeren, 180 g
1.- statt 1.25

Ab Mittwoch Frische-Aktionen

Volg Aktion

Montag, 5.3. bis Samstag, 10.3.18

Ovomaltine Schokolade und Biscuits
div. Sorten, z.B. Tafeln, 5 x 100 g
9.50 statt 12.50

Barilla Teigwaren
div. Sorten, z.B. Spaghetti n. 5, 5 x 500 g
7.95 statt 11.25
-29%

Wernli Biscuits
div. Sorten, z.B. Jura Waffel Original, 4 x 250 g
10.95 statt 15.20
-27%

Thomy Sauce Hollandaise
250 ml
2.95 statt 3.75

Butty Pilze
div. Sorten, z.B. Steinpilze, 20 g
3.45 statt 4.35

Fanta Orange
6 x 1,5 l
10.20 statt 15.-
-32%

Feldschlösschen Original
10 x 33 cl
9.95 statt 12.80

Rioja DOCa Reserva
Ursa Maior, Spanien, 75 cl, 2013
9.50 statt 12.90
(Jahrgangsänderung vorbehalten)

Elmex
div. Sorten, z.B. Mundspülung Kariesschutz, 2 x 400 ml
10.90 statt 13.80

Pre-Wash Fleckentferner
div. Sorten, z.B. Pumpspray, 2 x 500 ml
16.80 statt 21.20

BALISTO GETREIDERIEGEL
div. Sorten, z.B. Nuts, 156 g
3.65 statt 4.35

nescafé
div. Sorten, z.B. Gold de Luxe, 180 g
9.95 statt 11.90

PAVESI CRACKERS
Salati, 250 g
2.80 statt 3.30

PEDIGREE
div. Sorten, z.B. Kaninchen, Schale, 300 g
1.25 statt 1.50

MAGA
div. Sorten, z.B. Compact Pulver Color, 2 x 18 WG
18.95 statt 27.40

In kleineren Volg-Verkaufsstellen evtl. nicht erhältlich

Alle Ladenstandorte und Öffnungszeiten finden Sie unter www.volg.ch.
Dort können Sie auch unseren wöchentlichen Aktions-Newsletter abonnieren. Versand jeden Sonntag per E-Mail.
Druck- und Satzfehler vorbehalten.



Impressum
Verlag
alpmidia AG
Pomonastrasse 12, 3930 Visp
www.1815.ch
info@rz-online.ch

Redaktion / Werbung / Sekretariat
Telefon 027 948 30 10
Fax 027 948 30 31

Abo / Jahr
Schweiz: Fr. 95.- / exkl. MwSt.
20. Jahrgang

Auflage
beglaubigt (WEMF)
41 558 Exemplare (Basis 17)

Redaktion
Walter Bellwald (bw) Chefredaktor
Simon Kalbermatten (ks) Stv. Chefredaktor
Frank O. Salzgeber (fos) Martin Meul (mm) Peter Abgottspon (ap)

Werbung
Claudine Studer, Geschäftsleiterin
Kurt Nellen, Verkaufsleiter
Nicole Arnold, Stv. Verkaufsleiterin
Urs Gsponer
Claudia Schmid
Dagmar Vouillamoz

Inserateannahme
bis Dienstag 11.00 Uhr
inserate@mengisgruppe.ch

Produktion
Mengis Druck und Verlag AG

Administration
Mengis Druck und Verlag AG

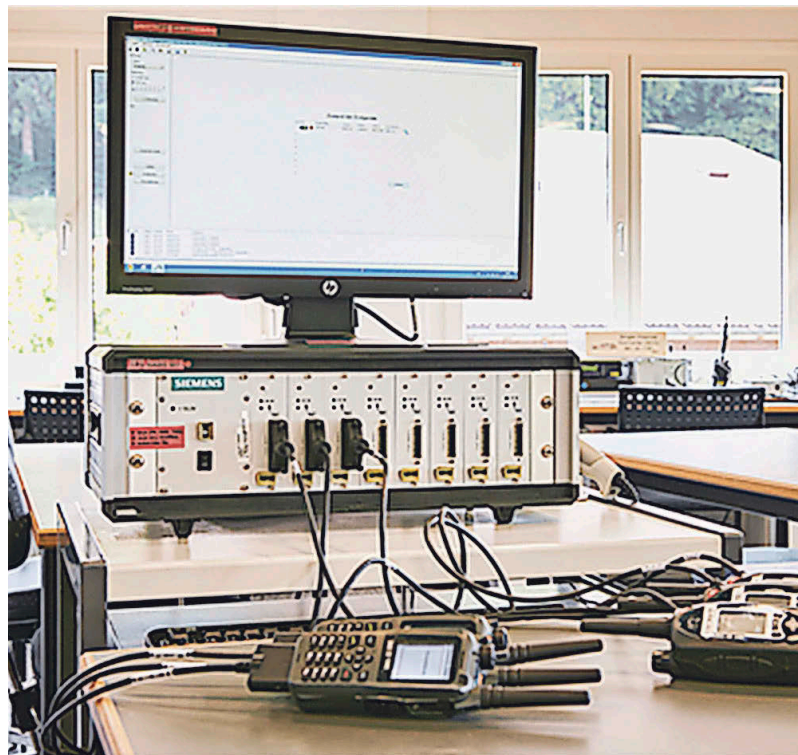
Freie Mitarbeiter
Raniero Clausen
Christian Zufferey
Eugen Brigger
Vanessa Mercuri

Inserateannahme bis Dienstag 11.00 Uhr
inserate@mengisgruppe.ch



www.1815.ch

Wallis kommt bei Erneuerung von «Polycom» glimpflich davon



Das Funksystem «Polycom» muss in den kommenden Jahren nachgerüstet werden. Die Kosten für das Wallis sind dabei gering.

Fotos VBS

Region Für die Nachrüstung und den Werterhalt des Funknetzes «Polycom» kommen auf den Kanton geschätzte Kosten von sieben Millionen Franken zu. Derzeit laufen Verhandlungen mit den Gemeinden, wie diese sich künftig an den Betriebskosten des Systems beteiligen sollen.

Das nationale digitale Funknetz «Polycom» muss nach rund 15 Jahren Betrieb saniert werden. Grund dafür sind vor allem technische Neuerungen. Bis 2030 müssen deshalb rund 500 Millionen Franken in den Werterhalt der Systeme fließen, wie Renato Kalbermatten, Kommunikationsverantwortlicher des VBS, bestätigt.

Geringe Kosten für das Wallis

Bei diesen 500 Millionen Franken handelt es sich aber nur um jene Kosten für die Systemaktualisierung und den Werterhalt von «Polycom», welche auf den Bund zukommen. Denn «Polycom» besteht aus nationalen wie kantonalen Komponenten. Entsprechend sind beide Parteien an der Finanzierung des Systems beteiligt. Daher müssen auch die Kantone einen

Beitrag an die Kosten für die Nachrüstung von «Polycom» leisten. «Im Moment gehen wir davon aus, dass sich die Kosten, die auf die Kantone zukommen, auf 150 bis 200 Millionen Franken belaufen», sagt Kurt Münger, Mediensprecher des Bundesamtes für Bevölkerungsschutz BABS. «Gemäss unseren derzeitigen Schätzungen wird das Wallis dabei einen Betrag von etwa sieben Millionen übernehmen müssen.» Obwohl es im Wallis aufgrund der topografischen Verhältnisse relativ viele für «Polycom» nötige Basisstationen gibt, sind die Kosten für die Nachrüstung vergleichsweise tief. Dies liegt daran, dass mehrere der Stationen vom Grenzwachkorps betrieben werden und die Nachrüstkosten daher in den Zuständigkeitsbereich des Bundes fallen. Die Erneuerungs- und Wert-

erhaltungsarbeiten an den Basisstationen von «Polycom» im Wallis sollen derweil nach Angaben von Kurt Münger in den Jahren 2024 und 2025 erfolgen.

Die Frage der Betriebskosten

In Zusammenhang mit «Polycom» geben jedoch nicht nur die Kosten für den Werterhalt des Systems zu reden. Auch dessen Betriebskosten stehen im Fokus. Im vergangenen Jahr befasste sich die Finanzkommission des Grossen Rates in ihrem Bericht zum Budgetentwurf 2018 mit dem Thema. Die Kommission hielt darin fest, dass sie immer noch auf einen Bericht der Kantonspolizei, welche für den Betrieb von «Polycom» zuständig ist, warte, in dem die vergangenen und künftigen Betriebskosten des Systems dargelegt würden. Die Höhe der Betriebskosten ist wichtig, da diese Kosten im Rahmen des kantonalen Sparprogramms PAS 2 von den Gemeinden mitgetragen werden sollen. Markus Rieder, Mediensprecher der Kantonspolizei, beziffert die jährlichen Betriebskosten des Funknetzes im

Wallis auf etwas 900 000 Franken und sagt weiter: «Mit dem Walliser Gemeindeverband laufen derzeit Verhandlungen über eine gerechte Verteilung der Betriebskosten von «Polycom» zwischen Kanton und Gemeinden.» Einen Anhaltspunkt, wie viel die Gemeinden von den genannten 900 000 Franken übernehmen sollen, lieferte der Staatsrat im Jahr 2016. Im Sparprogramm PAS 2 geht der Kanton von möglichen Einsparungen bei den «Polycom»-Betriebskosten von 540 000 Franken aus. ■

Martin Meul

Info Polycom

«Polycom» ist das flächendeckende Sicherheitsfunknetz der Behörden und Organisationen für Rettung und Sicherheit (BORS). Es ermöglicht den Funkkontakt innerhalb wie auch zwischen den verschiedenen Organisationen Grenzwacht, Polizei, Feuerwehr, sanitätsdienstlichem Rettungswesen, Zivilschutz und unterstützenden Verbänden der Armee. ■ mm

Der Mensch im Mittelpunkt.



Mit 5'200 Mitarbeitenden ist das Spital Wallis der bedeutendste Arbeitgeber im Kanton. Jährlich werden ca. 40'700 Patientinnen und Patienten stationär behandelt und über 472'000 ambulante Konsultationen durchgeführt.

Das Spital Wallis sucht für sein Service-Center, welches transversale Dienste für das ganze Unternehmen erbringt, eine/n erfahrene/n

IT-Supporter/in 100%

Das ist Ihre Gelegenheit, Teil eines dynamischen Support-Teams zu werden. Gemeinsam mit Ihren Kollegen unterstützen Sie die Anwendungen des Spital-Kerngeschäfts und arbeiten Hand in Hand mit unseren Entwicklungs- und Infrastruktur-Teams, um unseren Kunden einen fortlaufend besseren Service zu bieten.

Setzen Sie sich tagtäglich mit Herzblut für Ihre Kunden ein? Lieben Sie die Zusammenarbeit mit Ihren Kollegen in einem herausfordernden Umfeld? Falls ja, möchten wir Sie gerne kennenlernen!

Ihre Verantwortung:

- Erste Anlaufstelle für alle IT-Anfragen
- Entgegennehmen und Qualifizieren von Supportfällen sowie deren Bearbeitung im Rahmen des 1st Level Supports
- Bindeglied zwischen Kunden und dem 2nd und 3rd Level Support
- Vor-Ort-Kundensupport
- Aktualisieren der Benutzerdokumentation, Betriebs- und Prozedurhandbücher
- Aufrechterhalten von State-of-the-art-Wissen und dieses sowohl innerhalb als auch ausserhalb der IT-Abteilung proaktiv einbringen

Ihr Profil:

- Abgeschlossene Berufsausbildung und fundierte Informatikkenntnisse, insbesondere von Microsoft-Lösungen
- Idealerweise Erfahrung in einem Callcenter
- Fähig, in einem hoch dynamischen Umfeld zu arbeiten und auch in hektischen Momenten ruhig und lösungsorientiert zu bleiben
- Tatkräftiger, innovativer und motivierter Teamplayer mit einer ausgeprägten Can-Do-Attitude
- Kenntnisse in ITIL v3, Atlassian Confluence, ServiceNow sind ein Plus
- Ausgezeichnetes Deutsch und Französisch, gutes Englisch

Arbeitsort: Sitten

Stellenantritt: sofort oder nach Vereinbarung

Senden Sie uns Ihre vollständigen Bewerbungsunterlagen (inklusive Diplome und Zeugnisse) bitte via unsere Internetseite www.spitalvs.ch/stellen, **Referenz SUPP.**

www.hopitalvs.ch | www.spitalvs.ch



REGIONALER
NATURPARK



PFYN-FINGES
NATURPARK WALLIS
PARC NATUREL VALAIS

Saisonstart

Aktuelle Angebote

März - April



Bartgeier, Gämse & Co

Jeden Mittwoch
von 14.00 bis 16.00 Uhr
Beobachten Sie zusammen mit
Spezialisten Bartgeier, Gämse
und Steinböcke auf der Gemmi.
Keine Anmeldung notwendig

Putztag

Samstag, 7.4.18 ab 08.30 Uhr
Engagieren Sie sich für Ihren
Wald! Familien und Vereine
sind herzlich willkommen.
Mittagessen offeriert und eine
kleine Überraschung für die
Kinder. Anmeldung bis 5.4.18,
17.00 Uhr erforderlich.
Der Putztag wird unterstützt
von der FMV SA.

Info und Anmeldung

Naturpark Pfyn-Finges
Tel. +41 (0)27 452 60 60
admin@pfyn-finges.ch
www.pfyn-finges.ch



©Dolf Roten

CARITAS Valais
Wallis

hilft im Wallis

PC-Konto 19-282-0

Erfolg ist lernbar

- Sprachkurse D/E/F/SP/I
- Handelsschule mit Diplom
- Kaderschule HWD/VSK
- Techn. Kaufmann eidg. FA
- Kaufmann/-frau eidg. FZ
- Arzt-/Spitalsekretärin H+

Jetzt Kursbeginn!

Bénédict

AARBERGERGASSE 5 (NÄHE HAUPTBAHNHOF)
3011 BERN PARKING METRO
TEL. 031 310 28 28

www.benedict.ch



vispmarkt

Grosser Widdermarkt

Samstag, 10. März 2018
08.00 - 17.00 Uhr in Visp

Besichtigung Widder bis 13.00 Uhr
Auf dem Sepp Blatter Schulhausplatz
Grosser Warenmarkt in der Visper Fussgängerzone



RZ

Besuchen Sie
unsere Babygalerie

www.1815.ch

Energie und Steuern sparen

Zusammenfassung für Eilige in zwei Sätzen:

Das neue Energiegesetz bringt Änderungen für Hauseigentümer. Nebst einem neuen Vergütungssystem für Photovoltaikanlagen, dem höheren Netzzuschlag sowie dem Ausbau der Fördergelder, werden auch die Steuerabzüge für energetische Sanierungen und Neubauten erweitert.



Von Marco Zeiter, Fachmann im Finanz- und Rechnungswesen mit eidg. Fachausweis bei der Treuhand- und Revisionsgesellschaft Mattig-Suter und Partner

Das Energiegesetz ist die erste Massnahme zur Umsetzung der Energiestrategie 2050. Sie wurde vom Volk deutlich angenommen. Das 46 Seiten umfassende Gesetz sieht nebst dem Atomausstieg eine Vielzahl von Massnahmen zur Senkung des Energieverbrauchs sowie zur Steigerung der Energieeffizienz vor und trat per 1. Januar 2018 in Kraft.

Grosse Teile des neuen Energiegesetzes betreffen Hauseigentümer nur indirekt, einige Neuerungen betreffen sie direkt:

Vergütungen für Photovoltaikanlagen

Grundsätzlich gilt neu: Wer selber Energie produziert, darf diese selber verbrauchen oder am Ort der Produktion verkaufen. Da der Verkauf der Energie am Ort der Produktion als Eigenverbrauch gilt, können künftig auch benachbarte Hauseigentümer und Mieter direkt von Photovoltaikanlagen profitieren.

Hauseigentümer, die die Anschaffung einer «kleinen» Photovoltaikanlage (bis 100 kWp) in Betracht ziehen, erhalten anstatt einer Einspeisevergütung neu eine Einmalvergütung. Diese beträgt maximal 30% der Investitionskosten. Der produzierte Strom kann für den Eigenverbrauch verwendet oder einem lokalen Netzbetreiber veräussert werden. Netzbetreiber sind gemäss Gesetz zur Abnahme und Vergütung der Elektrizität aus diesen Kleinanlagen verpflichtet.

Bei grösseren Photovoltaikanlagen (ab 100 kWp, d.h. ca. 700m² Solarfläche) wird die kostendeckende Einspeisevergütung neu in ein Einspeisevergütungs-



Das neue Energiegesetz bringt viele Massnahmen zur Senkung des Energieverbrauchs und zur Steigerung der Energieeffizienz mit sich.

system mit Direktvermarktung umgestaltet. Produzenten sind jetzt selbst für den Absatz ihres produzierten Stroms verantwortlich und schliessen mit Versorgungsunternehmen oder Energiedienstleistern individuelle Abnahmeverträge ab. Dadurch entsteht ein Anreiz, Anlagen so zu konzipieren und zu betreiben, dass sie bedarfsgerecht produzieren.

Höherer Netzzuschlag

Zur Effizienzsteigerung und Förderung von erneuerbaren Energien wird die Energieabgabe auf Strom von 1.5 Rappen auf neu 2.3 Rappen pro Kilowattstunde erhöht. Daraus resultieren die viel zitierten 40 Franken, die gemäss Bundesrat eine vierköpfige Familie pro Jahr nun mehr bezahlen muss.

Gebäudeprogramm für energetische Sanierungen

Gebäudesanierungen spielen bei der Steigerung der Energieeffizienz eine Schlüsselrolle. Das neue Energiegesetz sieht daher vor, dass das Gebäudeprogramm von Bund und Kantonen weitergeführt bzw. ausgebaut wird. Für die Förderung von Effizienzmassnahmen an Gebäuden stehen neu jährlich 450 statt 300 Mio. Franken zur Verfügung. Die Finanzierung dieser Fördergelder stammt aus der CO₂-Abgabe.

Steuererleichterungen für energetische Sanierungen

Mit dem neuen Energiegesetz können die Kosten für Gebäudesanierungen neu über drei Steuerperioden verteilt zum

Abzug gebracht werden. Damit ist eine Reduktion des steuerbaren Einkommens nicht mehr nur im Jahr des effektiven Kostenanfalls möglich, sondern auch in den beiden darauffolgenden Steuerperioden. So werden Gesamtanierungen attraktiver, weil sich die Steuerprogression und somit die Steuerlast mehrerer Jahre reduzieren lässt. Zusätzlich können die Abbruchkosten neu ebenfalls von den Steuern abgezogen werden, sofern ein Altbau durch einen energetisch besseren Neubau ersetzt wird. Die Neuerungen werden ab 2020 sowohl für die direkte Bundessteuer als auch für die Kantons- und Gemeindesteuern wirksam.

 blog.mattig.swiss

Mattig-Suter und Treuhand- und Partner Schwyz Revisionsgesellschaft

Schwyz Pfäffikon SZ Brig
Zug Altdorf Zürich
Bukarest Timisoara
Sibiu Sofia

Sitz Wallis
Viktoriastrasse 15, Postfach 512
CH-3900 Brig
Tel +41 (0)27 922 12 00
wallis@mattig.ch, www.mattig.swiss

Fust Küchen für Individualisten

Aktionen gültig für Bestellungen bis 24. April 2018



Nur **Fr. 10'900.-**
Vorher: Fr. 13'300.-
Sie sparen: Fr. 2'400.-

RIVOLI

Grifflose Küchenkombination

mit Fronten und Arbeitsplatte in Pinie Montana
Nachbildung und Wand-schränke in Seidengrau.
Inkl. Markeneinbaugeräte.
Masse ca. 235 x 225 + 120 cm.



In verschiedenen Fronten erhältlich.

Inklusive Geräteausstattung von SIEMENS

- ✓ Geschirrspüler vollintegriert
- ✓ 4* Kühlautomat
- ✓ Glaskeramik-Kochfeld
- ✓ Edelstahl Einbauspüle
- ✓ Design Dunstesse

Jetzt profitieren:
Bon Fr. 500.-
beim Kauf einer Küche mit Induktionskochfeld und Steamer

Gutschein gilt für Bestellungen vom 27.2. – 24.4.2018 und ist nicht kumulierbar.



Nur **Fr. 18'600.-**
Vorher: Fr. 22'100.-
Sie sparen: Fr. 3'500.-

OPUS/TOLEDO

Küchenkombination mit Fronten und Arbeitsplatte in Eiche Halifax Nachbildung und Lacklaminat, Schiefergrau supermatt, Arbeitsplattenkante in Schiefergrau. Inkl. Markeneinbaugeräte. Masse ca. 260 + 160 cm, Insel ca. 160 x 90 cm.

Inklusive Geräte von Electrolux

- ✓ Geschirrspüler vollintegriert
- ✓ Hochbaubackofen
- ✓ Glaskeramik-Kochfeld
- ✓ Edelstahl Einbauspüle
- ✓ Inselesse
- ✓ 4* Kühlautomat

Alle Küchen sind erweiterungsfähig und beliebig änderbar. Alle Preise sind Vollservice-Preise. Inklusive Lieferung und Montage. Alle Küchen ohne Deko und Beleuchtung.

Fust Badezimmer für Geniesser

Ein Beispiel für den perfekten Umbau aus einer Hand mit eigenem Bauleiter!



Aus «dunkel» wird «hell»

Heimberatung

Kostenlos und unverbindlich.

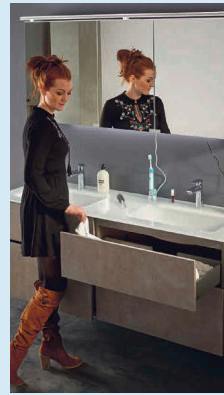
Wir kommen zu Ihnen nach Hause und planen Ihr Bad dort, wo es später auch stehen soll. So können Sie sicher sein, dass auch alles genau passt.

Jetzt Heimberatung anfordern:
Tel. 0848 844 100 oder Mail an: kuechen-baeder@fust.ch

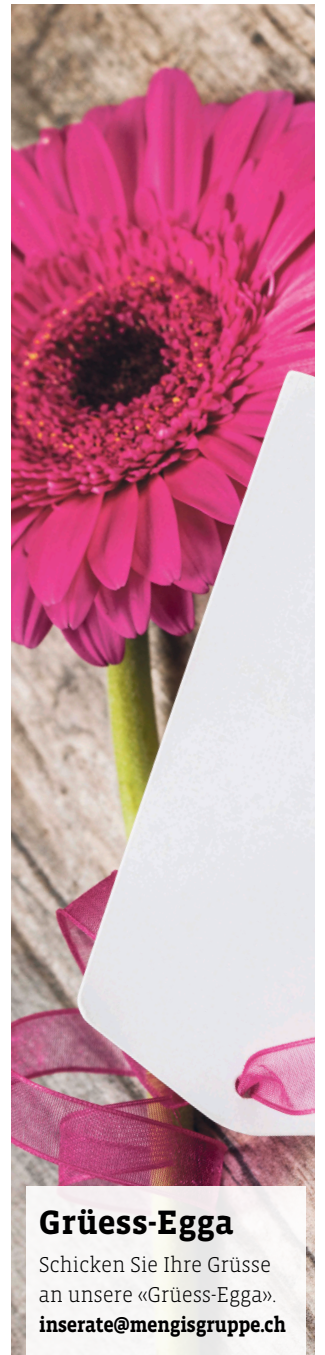
4Ever – Badmöbel mit hoher Raffinesse



Spiegelschrank mit 4 Steckdosen, USB-Anschluss und Öffnungen für Kabel, Fön, Zahnbürsten usw.



Visp-Eyholz, Kantonsstrasse 79, 027 948 12 50



Grüess-Egga

Schicken Sie Ihre Grüsse an unsere «Grüess-Egga». inserate@mengsgruppe.ch

LEUKERBAD.CH

My Leukerbad ist die neu gegründete Betriebsorganisation der wichtigsten Leistungsträger von Leukerbad, darunter Leukerbad Tourismus, Torrent-Bahnen, Leukerbad Therme, Sportarena, Snowpark Sportarena sowie die LLB AG. Unter dem Motto «Gemeinsam in die Zukunft» verfolgt die My Leukerbad AG das Ziel, den Gästen in der Destination Leukerbad an 365 Tagen alles aus einer Hand anzubieten.

Für die Abteilung Torrent-Bahnen, suchen wir nach Vereinbarung eine/n

Mitarbeiter/in Technik Bergbahnen 100%

Ihr Aufgabenbereich:

- Verantwortlich für Reparatur und Unterhalt der Bergbahninfrastruktur, der Pistenfahrzeuge und der haustechnischen Anlagen
- Mitarbeit in weiteren Bereichen der My Leukerbad AG

Ihr Profil:

- Abgeschlossene Grundausbildung in der Haustechnik oder als Mechaniker sowie mindestens 2 Jahre Berufserfahrung im Bereich Bergbahnen mit guten Kenntnissen der haustechnischen Anlagen und in der Metallverarbeitung
- Absolute Schwindelfreiheit ist Voraussetzung
- Hohe Eigeninitiative und Einsatzbereitschaft sowie die Bereitschaft, Wochenenddienste zu übernehmen

Es erwartet Sie ein abwechslungsreiches und vielfältiges Tätigkeitsgebiet mitten in der Bergwelt von Leukerbad.



LEUKERBAD
THERMEN 51°

Wir freuen uns auf Ihre Bewerbung an Claus Wittel, Leiter Technik & Betrieb, My Leukerbad AG, Rathaus, 3954 Leukerbad
Tel. +41 27 472 20 22, claus.wittel@leukerbad.ch

Testen Sie jetzt die originalen Marken-HD-Gleitsichtgläser

von Optiswiss®
made in Switzerland

mit min. **250.- CHF** Rabatt

auf die komplette Brille

und zusätzlich die Möglichkeit, eine Computerbrille in Ihrer Stärke **kostenlos** zu testen



nur bei



Simplon-Optik

Balfrinstr. 5, 3930 Visp, 027 946 04 11

Zweitwohnungsbesitzer kritisiert Autoverlad Furka



Die beschränkte Kapazität des Autoverlads Furka ist Bruno Imsand (kl. Bild) ein Dorn im Auge. Fotos zvg

Goms Die langen Wartezeiten beim Autoverlad Furka seien für die Entwicklung des Tals nicht förderlich, sagt Bruno Imsand vom Verein Zweitwohnungen Goms. Die Erreichbarkeit müsse unbedingt verbessert werden.

«Unter diesen Umständen ist es für eine Randregion wie das Goms schwierig, potenzielle Investoren anzuziehen», sagt Imsand. Der Zweitwohnungsbesitzer in Oberwald meint damit die teils langen Wartezeiten beim Autoverlad Furka, welche ihm ein Dorn im Auge sind. «Gerade Familien können wegen ihrer Arbeits- und Schulzeiten ihre An- und Abreise nicht ausserhalb der Spitzenzeiten planen und sind so oft mit langen Wartezeiten konfrontiert», sagt er. Deshalb stellt er die Frage, ob die Kapazitäten durch längere Zugskompositionen erhöht werden könnten.

Zudem stelle er fest, dass der Betrieb immer wieder störungsanfällig sei, was die Kapazität weiter einschränke. «Mit maximal 44 Autos pro Verladezug und Richtung ist die Kapazität sowohl technisch als auch fahrplanmässig völlig ausgereizt», sagt der Mediensprecher der Matterhorn Gotthard Bahn Christoph Anderegg. Der einspurige Tunnel lasse zu Spitzenzeiten nicht mehr als den zurzeit üblichen Halbstundentakt zu. Zu Störungen könne es wohl oder übel kommen, «weil das Rollmaterial teils voll belastet wird». Zu Wartezeiten komme es ausschliesslich während

Weihnachten und Ostern, und dies beschränke sich dann auf rund 15 bis 20 Tage, so Anderegg. Als Vorstandsmitglied des Vereins Zweitwohnungen Goms ist Bruno Imsand zudem als neues Mitglied für den Verwaltungsrat der Obergoms Tourismus AG vorgeschlagen, deren GV demnächst stattfinden wird.

«Goms nicht sich selber überlassen»

Entsprechend macht er sich weitere Gedanken um die künftige Entwicklung der Region und hofft dabei auch auf die kantonale Politik. «Das Goms als Randregion darf nicht einfach sich selber überlassen werden.» Man müsse sich auch in Sitten zwingend mehr Gehör verschaffen. «Nebst anderen Tälern, Herausforderungen und Problemen gibt es das Goms auch noch», sagt er augenzwinkernd. «Es wird durchaus viel gemacht», entgegnet Francesco Walter, welcher einer der beiden verbleibenden Gommer Sitze im Walliser Grossen Rat innehat. Jedoch geschehe das oft in den einzelnen Kommissionen, deren Ausgang nicht an die Öffentlichkeit gelange. Dennoch: «Unsere Anliegen werden durchaus wahrgenommen, aber andere Regionen haben auch Anliegen, welche durchaus berechtigt sind. Diese haben aber oft aufgrund der grösseren Anzahl an Grossräten grössere Chancen, durchgesetzt zu werden», sagt er. Nichtsdestotrotz hätten in jüngster Vergangenheit verschiedene Projekte verwirklicht werden können, welche dem Goms einen nachhaltigen Mehrwert generiert hätten. Walter denkt dabei an die Hängebrücke Fürgangen-Mühlebach, das Musikdorf Ernen, Investitionen in den Schutz vor Naturgefahren oder aber das ausgebauten MGBahn-Angebot bis nach Fiesch. ■

Peter Abgottspon

Anzeige



Jetzt zeige ich mein
unbeschwertes Lachen!

Die Qualitäts-Zahnimplantologie in Domodossola

ZERTIFIZIERTE UND GARANTIERTE ZAHNIMPLANTATE

Implantat und Titanschaft + Keramikkrone € 1.180

Festsitzende Vollprothesen im Ober- oder Unterkiefer auf Implantaten € 5.900

Online Kostenvoranschlag • Untersuchung durch einen Spezialisten UNVERBINDLICH

Panoramarröntgenaufnahme • 3D-Cone-Beam-CT-Digital IN DER KLINIK



CLINICHE DENTAL QUALITY
NUR IN DOMODOSSOLA

clinichedentalquality.ch

%

LIQUIDATIONEN RADIKAL LIQUIDATIONS

JUBILÄUM 1 JAHR VISP

Kantonsstrasse 41a

Vizir
flüssig oder Pulver

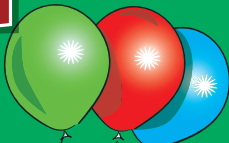
WWW.RADIKAL-LIQUIDATIONEN.CH



HIT

10.-

83 WG



Joop
Homme
EdT Vapo
200 ml



10.-
Konkurrenzvergleich
27.35

83 WG

40.-
Konkurrenzvergleich
110.-



Nestlé
Mini
Mix

5.-
Konkurrenzvergleich
9.95

670 g



LIQUIDATIONEN
RADIKAL
LIQUIDATIONS



GUTSCHEIN

10.-

Gültig in allen Filialen
bei einem Einkauf ab 60.-

Gültig bis 10. März 2018. Pro Kunde nur ein Gutschein einlösbar.
Ausgenommen Tabakwaren und Alkohol.

MÖBEL SIZ

Liebe SIZ, Zalando liefert mir alles gratis per Post

Wir liefern immer alles gratis nach Hause und das schon lange bevor es Zalando überhaupt gab.

Und was mir nicht passt, kann ich einfach wieder zur Post bringen!

Bei SIZ passt es immer, denn wir vermessen bei Ihnen zuhause.

Aber kann ich die Möbel vorher auch ausprobieren

Natürlich, jederzeit in unserer Wohnausstellung in Visp

www.möbelsiz.ch

Gastroconsult 
nahe. kompetent.



Steuererklärungen ... kompetent und günstig ausgefüllt

20% Rabatt für Lehrlinge,
Studenten und Rentner

Anmeldungen telefonisch oder unter
visp@gastroconsult.ch
Auf Voranmeldung sind auch Termine
ausserhalb der Öffnungszeiten möglich.



Gastroconsult AG
Mattaweg 9A
Postfach 207, CH-3930 Visp
Tel. +41 27 948 08 10
Fax +41 27 948 08 19
www.gastroconsult.ch

Firma Auto-Export
EXPORT

Käufe gegen bar
(Unfall + km egal).
von Fr. 100.- bis Fr. 25 000.- in bar
Bielstr. 49, 3902 Glis-Gamsen
Nähe Tamoil-Tankstelle
079 253 49 63

An- und Verkauf
Gold- und Silbermünzen
Medaillen, Banknoten,
Altgold, Schmuck, Uhren
zum Tageskurs.

 **Münzenstube
Thun**

Ladenöffnungszeiten:
Mo - Fr 9.00 - 12.00 Uhr
13.30 - 17.45 Uhr
Sa 8.00 - 16.00 Uhr

**Werner Kummer +
Martin Ambühl**
Ob. Hauptgasse 61
3600 Thun
Tel. 033 222 87 44

hilft im
Wallis

CARITAS
Valais
Wallis
PC-Konto 19-282-0

Schuldenberatung
Tel. 027 927 60 06

Secondhand-Shop
Tel. 027 923 74 82

Der neue Mann im Dienste der Walliser Jugend

Region Seit vergangenem Juni ist Cédric Bonnébault (48) der Jugenddelegierte des Kantons Wallis. Eines seiner Hauptziele ist der Bau von Brücken zwischen den Jugendlichen aus den beiden Kantonsteilen.

Im Moment ist Cédric Bonnébault viel unterwegs. So auch an jenem Tag, an dem ich ihn am Bahnhof in Visp treffe. Der Jugenddelegierte des Kantons Wallis ist auf dem Weg zu einer Theateraufführung von Oberwalliser Jugendlichen im La Poste. «Ich will die Jugendlichen, aber auch die Erwachsenen, die mit ihnen arbeiten, kennenlernen», sagt er. «Das ist im Moment meine Hauptbeschäftigung.»

Vom Börsianer zum Lehrer

Bevor Bonnébault Jugenddelegierter wurde, arbeitete er 14 Jahre lang als Lehrer an einer Handelsmittelschule in Martinach. Dieser Tätigkeit geht er auch weiterhin nach, allerdings nur noch mit einem Teilpensum von 20 Prozent. Mehr lässt das Engagement als Mann für die Jugend des Kantons nicht zu. Interessant im Lebenslauf von Cédric Bonnébault ist jedoch die Tätigkeit, der er nachging, bevor er Lehrer wurde. «Ich arbeitete einige Zeit an der Börse in Zürich», blickt der Jugenddelegierte zurück und lacht. «Mein Dienst an der Jugend ist vielleicht eine Wiedergutmachung dafür, dass ich einmal Banker war.» Er habe jedoch auch Erfahrungen sammeln können, die ihm heute noch zugutekämen, vor allem wenn es um die finanziellen Aspekte eines Projekts von und mit Jugendlichen gehe, fügt Bonnébault an.

«Der Networker»

Und nun kümmert sich Cédric Bonnébault also um die Belange der grossen Mehrheit der Walliser Jugendlichen. «Meine Arbeit beruht dabei auf zwei Achsen», erklärt Bonnébault. «Zum einen betreue



Cédric Bonnébault am Visper Bahnhof: «Ich will Netzwerke zwischen Jugendlichen und Erwachsenen aufbauen.»

ich natürlich die Projekte, mit denen die Jugendlichen an mich herantreten und die vom Kanton ja auch finanziell unterstützt werden. Andererseits bin ich die Verbindung zwischen der Jugend und den Behörden auf kommunaler und kantonaler Ebene, wobei Impulse von beiden Seiten ausgehen können.» Oft bestünde bei den Gemeinden beispielsweise die falsche Auffassung, dass die Jugend gerne für sich bleiben und ihre Angelegenheiten am liebsten selbst regeln würde. «Andererseits hoffen die jungen Leute auf mehr Unterstützung durch die Gemeinde», nennt Bonnébault ein Beispiel. «In solchen Fällen ist es meine Aufgabe, den Kontakt herzustellen, ein funktionierendes Netzwerk zu schaffen und die jeweilige Sprache von Jugendlichen und Erwachsenen für die andere Gruppe zu übersetzen.» Damit dies gelingt, muss der Jugenddelegierte natürlich Kontakt

«Mein Dienst an der Jugend ist vielleicht eine Wiedergutmachung»

Cédric Bonnébault

zu den Jugendlichen haben. «Die regionalen Jugendarbeitsstellen und die Jugendvereine sind dafür gute Anlaufstellen», sagt Bonnébault. «Dann spielen aber natürlich auch die sozialen Netzwerke eine grosse Rolle, wenn es darum geht, mit den Jugendlichen in Kontakt zu treten. So verbringt der Jugenddelegierte auch einiges an Zeit auf Facebook, Whatsapp, Instagram und Co.

Mehr Austausch

Bei seiner Arbeit verfolgt Cédric Bonnébault ein grosses Ziel. «Ich möchte den Austausch und den Kontakt zwischen Jugendlichen aus den beiden Kantonsteilen fördern», sagt der Jugenddelegierte. «Zum Beispiel ist es gelungen, dass zum 30-Jahr-Jubiläum des Jugendvereins Eischoll im Mai zehn Jugendvereine aus dem Unterwallis am geplanten Jubiläumsfest teilnehmen. Das ist für mich schon ein schöner

Erfolg.» Aber auch den Austausch zwischen den jungen Leuten und den jeweiligen Gemeindevertretern will Bonnébault verbessern. «Die Jugendlichen müssen sich in ihrer Gemeinde integriert fühlen», führt er aus. «Daran müssten auch die Kommunen ein grosses Interesse haben, denn je stärker sich junge Leute mit ihrer Gemeinde identifizieren, umso grösser ist die Wahrscheinlichkeit, dass sie eines Tages, auch wenn sie ein paar Jahre weg waren, wieder zurückkommen, um in ihrer Heimatgemeinde ihr Leben zu verbringen.» Die grössten Herausforderungen bei seiner Arbeit sieht der Jugenddelegierte darin, das Vertrauen zu den Jugendlichen auszubauen. «Vertrauen ist ein absolut zentraler Punkt, verliert man dieses, ist man gescheitert», sagt Bonnébault. «Dann sehe ich es auch als grosse Herausforderung an, den Jugendlichen zu vermitteln, dass der Kanton sie bei der Realisierung von Projekten stark unterstützt.» Dies zeige sich nicht zuletzt daran, dass jedes Jahr 200 000 Franken für Projekte von Jugendlichen zur Verfügung stünden. Zum Vergleich – im Kanton Waadt ist es gerade einmal die Hälfte. ■

Die letzte Bahnfahrt



Ausgedient. Nach 67 Jahren fährt die Luftseilbahn am Sonntag zum letzten Mal nach Gspon.

Foto Eugen Brigger

Staldenried Er arbeitet seit über 16 Jahren bei der Luftseilbahn Stalden-Staldenried-Gspon. Wolfgang Furrer spricht über seine letzten Tage bei der Bahn.

«Während dieser Woche wurde mir bewusst, dass ich viele Auf-

gaben zum letzten Mal ausführe», sagt Wolfgang Furrer. Seit November 2001 bedient der Einheimische die Bahn vom Führerstand aus und kümmert sich – wie sechs weitere Angestellte – um den Unterhalt. «Ich geniesse es, im Dorf zu arbeiten, und pflege gerne den Kontakt zu unseren Gästen», sagt Furrer, der auch Co-Präsident der Bergdorf-Fuss-

ball-WM 2020 ist. Wenn die Bahn am Sonntag ein letztes Mal ins Tal fährt, weilt Furrer in Gspon. Ab nächster Woche wird er meist als Kleinbus- und Taxichauffeur auf der Strecke Stalden-Staldenried eingesetzt. Erst im Juni gehts dann bis nach Gspon. Die neue Seilbahn soll am Ende des Jahres 2018 den Betrieb aufnehmen. ■ ks

Leserbrief zum Artikel Neubau auf dem Rhoneglut

FC Raron und die Paritätische Berufskommission

Der FC Raron möchte auf dem Rhoneglut eine neue Tribünenanlage mit Umkleidekabinen und Bistro bauen. Gratulation zum mutigen Schritt und ein Danke dem Vorstand des FC Raron für seinen grossen Einsatz im Dienste von jungen und älteren Sportlern. Der Bau soll unter anderem durch Fronarbeit ermöglicht und mitfinanziert werden. Fronarbeit ist aber Schwarzarbeit!

So sieht es zumindest die Paritätische Berufskommission des Bauhauptgewerbes. Siehe dazu den Artikel «Paritätische Berufskommission verteilt fragwürdige Bussen» im WB vom 23. Februar. Es ist zu hoffen, dass in diesem Fall die Berufskommission ein vernünftiges Augenmass gelten lässt, damit das Projekt nicht gefährdet wird. Ich wünsche dem FC Raron viel Erfolg auf und neben dem Fussballplatz. ■ Beat Millius, Baltschieder

Co-Working-Zentrum in Visp geplant

Visp An der Seewjinenstrasse in Visp soll das erste Co-Working-Zentrum im Oberwallis entstehen. Hinter der Idee steht die Immobilienfirma Citycasa GmbH.

«Mit unserer Idee wollen wir vor allem Jungunternehmer, Freischaffende, aber auch kleine und mittlere Unternehmen ansprechen», sagt Eigentümer Thomas Pfammatter. Zusammen mit seinem Geschäftspartner Dominique Steffen hat er selber jahrelange Erfahrung in der Gründung und Unterstützung von Start-ups. Nun wird das ehemalige Restaurant Casa Luce in ein sogenanntes Co-Working-Zentrum – einen innovativen und inspirierenden Arbeitsraum – verwandelt.

Kreatives Arbeitsumfeld

«Meine Eltern haben das Restaurant Casa Luce über Jahre hinweg



Ein Co-Working-Zentrum: Platz zum Arbeiten und Entspannen.

Foto Pinterest

sehr erfolgreich geführt. Weil in diesem Segment eine gewisse Sättigung herrscht, kam mir die Idee, in diesen Räumlichkeiten eine neue Arbeitswelt zu schaffen», erklärt Pfammatter. Das Ziel ist es, kreative Jungunternehmer, Freiberufler oder regionale Unternehmen zu

beherbergen und ihnen ein kreatives Arbeitsumfeld zu bieten. Davon sollen Einzelpersonen genauso profitieren wie kleine Unternehmen, die sich in Büroräumlichkeiten einmieten können. «Selbstverständlich können alle Interessierten ihre ganz eigenen Vorstellungen

und Bedürfnisse in die Planung mit einbringen», sagt Pfammatter. Läuft alles nach Plan, soll das erste Co-Working-Zentrum im Oberwallis in nächster Zeit eröffnet werden.

Vielfältige Möglichkeiten

Neben geschlossenen Büroräumlichkeiten mit bis zu zwölf Arbeitsplätzen und 14 sogenannten Co-Working Spaces, das heisst Arbeitsplätzen, die flexibel genutzt werden können, sind auch Sitzungs- und Schulungsräumlichkeiten geplant. «Ausserdem wird ein Begegnungsraum geschaffen, wo man sich austauschen und gegenseitig inspirieren kann», so Pfammatter. Ein Factory Coffee und ein gemeinsames Druckzentrum ergänzen das Angebot. Das Co-Working-Zentrum in Visp soll schlicht gehalten werden. «Wir planen ein einfaches, industriell angehauchtes Design mit viel Glas und Beton, in dem man sich kreativ entfalten kann», erklärt Pfammatter. ■ bw

Brigerberger Baupläne müssen warten

Ried-Brig Die Planungen für die Umgestaltung des Schulhausareals werden verzögert. Der Grund: Die Natischer Pläne für ein neues Schulhaus gehen vor.

Im Gegensatz zu zahlreichen Oberwalliser Gemeinden sieht sich Ried-Brig mit steigenden Einwohnerzahlen konfrontiert. Deshalb steigt der Druck auf die Infrastruktur wie beispielsweise das Schulhaus, welches saniert und erweitert werden soll. Darin soll es auch eine neue Gemeindeverwaltung und eine Kita geben. Im Aussenbereich ist zudem ein Begegnungsplatz angedacht (die RZ berichtete). Das Raumprogramm ist mittlerweile bestimmt, muss vom Gemeinderat aber noch abgesegnet werden. Geplant war ursprünglich, mit dem Architekturwettbewerb Anfang 2018 zu starten. Nun aber kommen



Damit Architekten mehr Zeit haben

Der geplante Architekturwettbewerb zur Umgestaltung des Ried-Briger Schulhausareals beginnt später als vorgesehen.

Foto Bernd Kasper/pixelio.de

die Pläne ins Stocken. «Aufgrund von möglichen gleichzeitig laufenden Ausschreibungen haben wir im Projektteam beschlossen, den Wettbewerb nach hinten zu verschieben», sagt Gemeindepräsident Urban Eyer. Der Grund ist in Naters zu suchen. Dort braucht die Gemeinde ebenfalls mehr Schulzimmer und will im Bereich des Schwimm-

bads «Bammatta» ein neues Gebäude mit zehn Schulzimmern bauen. «Es macht wenig Sinn, für zwei ähnliche Projekte den Wettbewerb fast gleichzeitig zu starten», sagt Eyer.

Erhofferter Baustart wie geplant Somit hätten die Architekten mehr Zeit zur Verfügung, um die einzelnen Projektvorschläge vertieft zu erarbeiten. Der konkrete Zeitplan sieht nun wie folgt aus: In Naters beginnt der Wettbewerb Anfang April und die Vorschläge müssen bis Anfang August eingereicht werden. In Ried-Brig erfolgt der Start Anfang Juni und der Abgabetermin ist Ende September. Eyer ist wegen der kurzfristigen Verzögerung trotz allem zuversichtlich, den weiteren Zeitplan einhalten zu können: Bis Ende 2019 hofft er auf die Baubewilligung, damit wohl anschliessend im Frühling 2020 mit dem Bau etappenweise begonnen werden kann. ■

Peter Abgottspon

Das Oberwallis braucht Sakristane

Oberwallis Über 100 Sakristane sind in den Oberwalliser Pfarrgemeinden engagiert. Viele davon sind jedoch schon älter und die Suche nach einem Nachfolger gestaltet sich schwierig.

«Sakristan ist nicht nur ein Beruf, sondern eine Berufung», sagt Renato Anthamatten. Der gelernte Bäcker arbeitet seit fünf Jahren in einem 50-Prozent-Pensum als Sakristan von Saas-Grund. Daneben ist er von der Gemeinde angestellt für den Unterhalt der Kirchumgebung, des Mehrzweckgebäudes sowie des Friedhofs. Vor Kurzem wurde der 52-Jährige zum neuen Präsidenten des Oberwalliser Sakristanenverbands gewählt. Knapp 110 Sakristane gibt es im Oberwallis. Die meis-

ten davon sind Frauen, die meisten davon sind 60 Jahre oder älter und abgesehen von den grossen Talgemeinden arbeiten die Sakristane in einem Teilzeitpensum.

Nachwuchs gesucht

Das Oberwallis braucht neue Sakristane. Mehrere Gemeinden sind zurzeit auf der Suche. «Viele Sakristane sind schon älter und machen aus Solidarität weiter, bis ein passender Nachfolger gefunden wird», sagt Anthamatten. Aber die Nachwuchssuche ist nicht einfach. Das liegt einerseits daran, dass allgemein die Bereitschaft nachgelassen hat, sich für den Glauben zu engagieren, denn für Anthamatten ist klar: «Ohne den Glauben könnte ich die Arbeit nicht machen.» Ein anderer Faktor sind die erwähnten Teilzeitpensum, wovon allein

heutzutage kaum jemand leben kann. Dabei sei die Arbeit eines Sakristans sehr vielfältig, wie Anthamatten ausführt. Sie erschöpft sich längst nicht nur in der Kirchpflege und der Vorbereitung der Gottesdienste, indem Blumenschmuck und die liturgischen Gewänder bereitgestellt werden. In Zeiten des Priestermangels übernehmen Sakristane immer mehr Aufgaben, um die Pfarrer zu entlasten. So hält Anthamatten etwa Andachten auf dem Kreuzweg, macht Krankenbesuche und bringt älteren Menschen die Kommunion nach Hause. Um für die vielfältigen Aufgaben gerüstet zu sein, werden die Schweizer Sakristane an der Schweizer Sakristanenschule in Einsiedeln ausgebildet. Dies soll aber niemanden abschrecken: «Der Besuch der Schule soll eine Hilfe sein, ist aber

bei uns nicht obligatorisch, damit man die Funktion eines Sakristans ausüben darf», sagt Anthamatten. «Wichtig ist», so Anthamatten, «dass man ein Gespür für die Menschen entwickelt.» ■ Frank O. Salzgeber



Renato Anthamatten ist Sakristan in Saas-Grund.

Foto zvg

Die Online-Druckerei

simplonmedien.ch 

Jetzt standardisierte Drucksachen und mehr im Online-Shop zu hochattraktiven Preisen selber machen und bestellen.

- 1000 Ex. Flyer A6** 59.40*
farbig, einseitig 4/0, Papier 115 gm²
- 100 Ex. Visitenkarten** 20.70*
farbig, einseitig 4/0, 85 x 55 mm, Papier 350 gm²
- 50 Ex. Klappkarten A6** 33.20*
farbig, 4 Seiten, beidseitig 4/4, Papier 350 gm²
- 10'000 Ex. Briefpapier A4** 243.35*
farbig, einseitig 4/0, Papier 80 gm²
- 500 Ex. Broschüren A5** 280.65*
farbig, 12 Seiten, beidseitig 4/4, Papier 115 gm²
- 1 Ex. Beachflag 61 x 155cm** 129.15*
farbig, einseitig 4/0, Fahrentuch 110 gm², inkl. Bodenkreuzhalterung

* Preise CHF inkl. MwSt. und Heimlieferung
* Preise je nach Ausführung unterschiedlich
* Aktionspreise zeitlich limitierte

Ein Angebot der

SIMPLONDRUCKAG Näher beim Kunden.
Gestaltung | Werbung | Medien Gliserallee 6, 3902 Brig-Glis, Telefon 027 530 12 10, info@simplonmedien.ch



Wechselprämie von CHF 160.- & Playoffs gratis schauen!

Letzte Chance! Jetzt wechseln, sparen und die Playoffs gratis schauen.

Holen Sie sich bis am 10.3.2018 den XL-Deal oder S-Deal und auf Wunsch MySports Pro.

Infos und Bedingungen:

www.quickline.ch/all-in-one-pakete/wechselwochen/

QUICKLINE valaiscom

Buchen Sie jetzt Ihr Inserat

Das sind die nächsten Gemeinden

Bürchen	15. März 2018
Eggerberg	22. März 2018
Eischoll	29. März 2018

Telefon 027 948 30 10, werbung@rz-online.ch

Gebr. Zuber AG
Bielstrasse 26
3902 Brig-Glis
Tel. 027 923 26 25
Fax 027 924 10 88
info@zuberbrag.ch
www.zuberbrag.ch

Ihr Partner für:

- Sanitäre Installationen
- Um- und Neubau (alles aus einer Hand)
- Spenglerei und Bedachungen
- Flachdachabdichtungen
- Solar und Photovoltaik

INDUAL
WEBENTWICKLUNG · HOSTING

Wir entwickeln individuelle Weblösungen

WWW.INDUAL.CH • T +41 27 922 90 00

NEU ASBESTSANIERUNG

**UMBAUTEN
RENOVATIONEN
BETONSANIERUNGEN**

Mathias Bellwald BRIG-GLIS

mb-bau.ch



Unterwegs mit der Stadtführerin in Brig

Brig Seit zehn Jahren führt Romaine Nanchen Touristengruppen durch die Simplonstadt und erzählt dabei von Geheimnissen aus längst vergangenen Tagen.

Wer sich durch Brig und seine Geschichte führen lässt, der kommt am weit über die Kantonsgrenzen hinaus bekannten Stockalperschloss nicht vorbei. Doch die Simplonstadt hat noch einiges mehr an interessanten geschichtlichen Details zu bieten als nur das monumentale Bauwerk von Kaspar Stockalper vom Thurm.

Die Quereinsteigerin

Eine, die mit den Geheimnissen von Brig bestens vertraut ist, ist die in Brig geborene Romaine Nanchen. Für Brig Simplon Tourismus führt sie regelmässig Touristen von nah und fern durch die Strassen der Stadt am Fusse des Simplons. «Vor rund zehn Jahren wurde ich gefragt, ob ich nicht Lust hätte, als Stadtführerin zu ar-

beiten», sagt Nanchen auf die Frage, wie sie zu ihrem Job gekommen ist. «Ursprünglich habe ich eine kaufmännische Ausbildung gemacht, ich bin also eine Quereinsteigerin.»

Vom Bahnhof zum Stadtplatz


Alles andere als quer ist indes der Einstieg in ihre Stadtführung. Diese beginnt nämlich direkt beim Bahnhof. «Der Bahnhof wurde in einem typisch

«Die Augen heissen den Besucher willkommen»


italienischen Baustil gebaut», sagt Nanchen. Dabei weist die Stadtführerin auch auf ein interessantes Detail am Bahnhof Brig hin. «In den Fensternischen sind viele Augenpaare zu entdecken», sagt sie. «Diese Augen heissen den ankommenden Besucher willkommen und hoffen bei denen, die Brig verlassen, dass sie bald wieder in unsere

Stadt zurückkehren.» Weiter führt die Tour durch die Bahnhofstrasse zum Stadtplatz. Dabei weist Romaine Nanchen auf die vielen Türme an den Gebäuden hin. «Mit diesen Türmen stellten die Familien ihren Reichtum zur Schau», erklärt sie. Von grossem Reichtum zeugen auch die Patrizierhäuser auf dem Stadtplatz. Auf dem Haus «Zur alten Post» lassen sich dabei noch Spuren des beginnenden Kommunikationszeitalters ausmachen. «Im Turm des Hauses sieht man noch Dutzende Porzellantassen», sagt die Stadtführerin. «Über diese führten früher die Telefondrähte ins Haus, unten sassen dann die Telefonistinnen und stellten die Verbindungen durch.» Natürlich geht Romaine Nanchen auch auf das markante Haus direkt daneben ein. «Nach dem Vorbild des Stockalperschlosses liess auch Elias Perrig sein Haus mit drei Türmen versehen, die für Glaube, Liebe und Hoffnung stehen», erklärt Nanchen. Dann geht es auch schon weiter zum Denkmal des Aviatikpioniers Geo Chavez auf dem Sebastiansplatz und zu weiteren Sehenswürdigkeiten der Simplonstadt Brig. ■

Martin Meul



Kombis



Basic	Starter	Standard	Maxi
- DSL 2/0.4 Mbits	- DSL/FTTH 15/3 Mbits	- DSL/FTTH 30/6 Mbits	- DSL/FTTH 60/12 Mbits
- Telefonie	- TV	- TV	- TV
Monatlich 39.-	Monatlich 59.-	Monatlich 79.-	Monatlich 99.-
Mehr: www.barinformatik.ch/kombi			

20% RABATT

auf einen Lieblingsartikel*



DEPOT Brig | Simplon Center
Kantonsstrasse 58 | 3902 Glis

Mo.-Do.: 08:30 - 18:30 Uhr
Fr.: 08:30 - 20:00 Uhr
Sa.: 08:00 - 17:00 Uhr



*Ausgenommen Möbel, Leuchten, Gutscheine (inkl. mydays), Bücher, Zeitschriften sowie bereits reduzierte und Set-Artikel. Nicht mit anderen Aktionen kombinierbar und pro Person, pro Einkauf und pro Einzelartikel nur einmal einlösbar. Gültig vom 08.03. bis 31.03.18 in Ihrer DEPOT Filiale im Simplon Center.



«Olympische Spiele geben neue Impulse»



Zur Person

Vorname Jürg **Name** Stahl

Geburtsdatum 16. Januar 1968

Familie verheiratet, eine Tochter

Beruf eidg. dipl. Drogist

Funktion: Präsident Kandidaturkomitee «Sion 2026»

Hobbys Turnen, Skifahren, Tennis

kommen soll, dann müsste man konsequenterweise auch über die Entwicklungshilfe, über Landwirtschaftsbeiträge oder den Finanzausgleich abstimmen. In solchen Fällen stossen wir aber als Demokratie an unsere Grenzen. Darum finde ich es nicht richtig, wenn man die Bundesmilliarde für Olympia isoliert betrachtet. Es reicht in diesem Fall, wenn das Parlament über den Kredit befindet. Zudem kann das Wallis ja abstimmen.

Wird die Motion von SP-Nationalrätin Semadeni abgelehnt?

Das weiss ich nicht. Es wird eine erste Bewährungsprobe für die Parlamentarier, die sich bisher noch nicht öffentlich für oder gegen die Spiele geäussert haben. Darum werden wir noch Überzeugungsarbeit zu leisten haben, um sie davon zu überzeugen, dass es staatspolitisch nicht klug wäre, aufgrund des engen OlympiZeitplans jetzt noch eine eidgenössische Volksabstimmung durchzuführen.

Ihre Parteikollegen im Unterwallis haben in der vergangenen Woche die Nein-Parole herausgegeben. Hat Sie das geärgert?

Nein, aber es hat mich enttäuscht. Offenbar war man nicht bereit, sich mit dem Dossier eingehend zu befassen. Auch internationale Experten haben das Dossier für gut befunden. Dass die Unterwalliser SVP nun die Nein-Parole heraus-

«Diese Veranstaltung muss uns etwas wert sein»

gegeben hat, bedaure ich sehr. Die Nachhaltigkeit des Dossiers und die Chance für die nächste Generation in diesem Kanton hat man einfach ignoriert.

Bleiben wir bei der Stimmungsmache. Den neusten Umfragewerten zufolge wollen nahezu zwei Drittel der Schweizer Bevölkerung keine Olympischen Spiele. Wie wollen Sie diese Negativstimmung korrigieren?

Es wird nicht einfach. Die Erfahrung zeigt, je näher das Ereignis aber rückt, umso mehr lassen sich die Leute davon begeistern. Insofern kann man zum jetzigen Zeitpunkt acht Jahre vor der Grossveranstaltung Olympia keine Jubelschreie erwarten. Das wäre unschweizerisch. Wichtig

Bern Er ist der Präsident von Swiss Olympic und Präsident der Olympiakandidatur «Sion 2026». Der Zürcher SVP-Nationalrat Jürg Stahl (50) über die Olympiapläne und die bevorstehende Abstimmung im Wallis.

Herr Stahl, Sie waren an den Olympischen Winterspielen in Pyeongchang. Mit welchen Eindrücken sind Sie zurück in die Schweiz gekommen?

Ich habe mich sehr gefreut, dass unsere Sportler so erfolgreich waren. Aber nicht nur die Sportler, sondern auch die Trainer, Betreuer und Funktionäre haben sehr gute Arbeit geleistet. Wir haben uns als kleines Land von der besten Seite gezeigt.

Waren Sie in Gedanken schon bei den Olympischen Winterspielen 2026?

Natürlich. Die Südkoreaner haben als Gastgeberland eine gute Visitenkarte abgegeben, so wie wir das in der Schweiz schon bei vielen Grossanlässen gemacht haben. Darum bin ich überzeugt, dass wir, sollten die Olympischen Winterspiele im Wallis stattfinden, auch als Gastgeber überzeugen werden. Was mir in Pyeongchang ein bisschen gefehlt hat, vor allem bei den alpinen Disziplinen, war die Begeisterung. Auch

hier könnten wir als Gastgeberland brillieren. Ich erinnere an die WM in Crans-Montana 1987, wo die Freude und die Begeisterung über die Wettkämpfe richtig ansteckend war.

Inzwischen hat Sie der Parlamentarieralltag wieder eingeholt. Hier wird nächste Woche entschieden, ob eine eidgenössische Volksabstimmung über eine Olympiakandidatur stattfindet. Waren Sie erleichtert, dass sich der Bundesrat klar gegen diese Abstimmung ausgesprochen hat?

Ich habe es erwartet, dass sich der Bundesrat dagegen ausspricht. Das ist auch keine Auflehnung gegen einen demokratischen Prozess. Unsere Demokratie ist einzigartig, das durfte ich auch als Parlamentspräsident im vergangenen Jahr erleben. Wenn man jetzt aber versucht, quasi durchs Hintertürchen eine eidgenössische Abstimmung zu erzwingen, finde ich das falsch.

Trotzdem – als SVP-Politiker liegt Ihnen die direkte Demokratie ja am Herzen. Wieso ist Ihnen jetzt auf einmal die Stimme des Volkes nicht mehr so wichtig?

Die Stimme des Volkes ist mir sehr wichtig, nur, das Parlament wurde auch vom Volk gewählt. Darum kann es auch entsprechende Entscheidung mittragen und fällen. Wenn nun die Olympiakandidatur «Sion 2026» vors Schweizervolk

ist es, dass das Projekt vernünftig und bezahlbar ist. Alles andere wird sich entwickeln. Wir wollen den Leuten glaubhaft vermitteln, dass wir mit der Austragung der Olympischen Winterspiele 2026 einen Impuls für die nachfolgende Generation setzen können. Ich bin überzeugt davon, dass die Walliserinnen und Walliser sich für gute Spiele begeistern lassen und die übrige Schweiz damit anstecken. Das Dossier ist sehr gut und wir wollen bei der Bevölkerung Vertrauen schaffen.

Dass die Schweiz perfekte Spiele organisieren kann, bestreitet niemand. Will man sich aber in Zeiten von klammen Kassen eine so mächtige Sportveranstaltung leisten?

Ich finde, diese Veranstaltung muss uns etwas wert sein. Die Austragung von Olympischen Winterspielen ist eine Investition für die Zukunft. Auf sieben Jahre berechnet ist die Bundesmilliarde weniger als 0,1 Prozent des Bundeshaushalts. Das Projekt Olympia ist mehr als nur eine monetäre Frage. Die Kinder und Jugendlichen, die schon heute ihren grossen Idolen und Schweizer Olympiamedaillengewinnern nacheifern, haben die Chance verdient, im eigenen Land an Olympischen Winterspielen teilzunehmen. Diese Vision müssen wir doch unterstützen. Das gibt neue Impulse und weckt eine ganz andere Begeisterung.

Nimmt man die wissenschaftliche Literatur zum Effekt von sportlichen Grossereignissen zur Hand, wird klar: Einen nachhaltigen Schub für die Wirtschaft – die regionalen Baufirmen einmal ausgenommen – kann man nicht erwarten. Taugt Olympia als ökonomisches Revitalisierungsprogramm?

Die Ausgangslage für unsere Olympiakandidatur ist nicht ganz einfach, weil wir die ersten Spiele der Neuzeit sind, die auf Nachhaltigkeit bauen. In der Vergangenheit hat es viele schlechte Beispiele gegeben. Diese sind aber nicht vergleichbar mit unserem Konzept. Ich will auch nicht behaupten, dass wir durch die Spiele einen grossen Wirtschaftsboom auslösen. Wir bereiten das Terrain vor, aber was letztlich daraus wird, muss jedes Unternehmen und jeder Einzelne für sich entscheiden.

Der Bund will im Falle eines Zuschlags eine Milliarde Franken für die Durchführung der Spiele bereitstellen. Der Walliser Grosse Rat entscheidet diese Woche über eine Beteiligung von 100 Millionen Franken. Trotz dieser finanziellen Beteiligung trägt der Austragungsort das finanzielle Risiko allein...

Wie gesagt, wir werden momentan nur daran gemessen, wie die Spiele bisher organisiert wurden. Neu wird das IOC die interessierten Länder und Städte mit Fachpersonen begleiten und sie wer-

den mehrere Hundert Millionen an das Projekt ausschütten. Das war bisher nicht der Fall. Ein finanzielles Restrisiko bleibt. Aber aufgrund un-

«Ein finanzielles Restrisiko wird bleiben»

seres Investitionsvolumens ist das Verlustrisiko überschaubar. Aber man kann das Dossier nicht allein auf Zahlen reduzieren, man sollte das Dossier als Ganzes betrachten und im Verhältnis sehen. Das basiert auch auf Vertrauen.

Das Projekt soll auf der bestehenden Infrastruktur aufbauen und die Spiele sollen nachhaltig durchgeführt werden. Genau in diesem Punkt sind viele Umweltverbände skeptisch.

Sowohl die Nachhaltigkeit wie die Finanzierbarkeit sind gegeben. Davon ist auch der Bundesrat überzeugt. Wir müssen bestehende Bauten anpassen, diese müssen allerdings nachhaltig sein. Wir haben das Glück, eine relativ komfortable Infrastruktur vorzufinden. Das erleichtert unsere Aufgabe enorm. Wir wollen das machen, was für die Region das Sinnvollste und Beste ist. Beispielsweise werden wir sicher kein Eisschnelllauf-Stadion bauen, weil die Nachfrage zu klein ist. Entweder wird hier eine Lagerhalle umgebaut oder man sucht eine gute Alternative.

Aufgrund von Korruption, Doping und Gigantismus wächst die Skepsis gegenüber dem IOC in Mitteleuropa. Und der jüngste Entscheid, die Russen wieder als vollwertiges Mitglied

aufzunehmen, hat diese Skepsis bestärkt. Sind solche Entscheide einer Olympiakandidatur förderlich?

Ich bedaure diesen Entscheid ausserordentlich. Dass die russische Delegation vor den Spielen in Pyeongchang ausgeschlossen wurde, habe ich als Präsident des Schweizerischen Olympischen Komitees für richtig befunden. Dass man nun unmittelbar nach den Spielen auf diesen Entscheid zurückgekommen ist, finde ich schade. Allerdings finde ich es auch ein bisschen zu einfach, wenn diese Vorkommnisse von den Olympiagegnern gegen uns verwendet werden. Ich bin in stetem Dialog mit dem IOC und darf sagen, dass ich ein gutes Einvernehmen habe. Trotzdem darf und soll man gegenüber dem IOC kritisch sein.

Warum sollen die Walliserinnen und Walliser am 10. Juni 2018 ein Ja für die Olympiakandidatur in die Urne werfen?

Weil es ein Ja für unsere Athletinnen und Athleten und eine Chance für die nächste Generation ist. Mit einem Ja haben wir die Möglichkeit, nachhaltige Spiele für die Jugend der Welt zu organisieren.

Wie gross schätzen Sie die Chancen ein, dass «Sion 2026» bei einem allfälligen Ja zur Olympiakandidatur die Winterspiele 2026 auch tatsächlich bekommt?

Die Chancen sind zwischen 85 und 92,5 Prozent. Ganz einfach darum, weil auch das IOC wieder zurück zu den Wurzeln will. Zudem muss man aus der Spirale herauskommen, die Spiele in Länder zu vergeben, die keinen demokratischen Prozess kennen. Darum glaube ich, dass wir einen grossen Trumpf in den Händen haben, die Spiele 2026 bei uns auszutragen. ■

Walter Bellwald

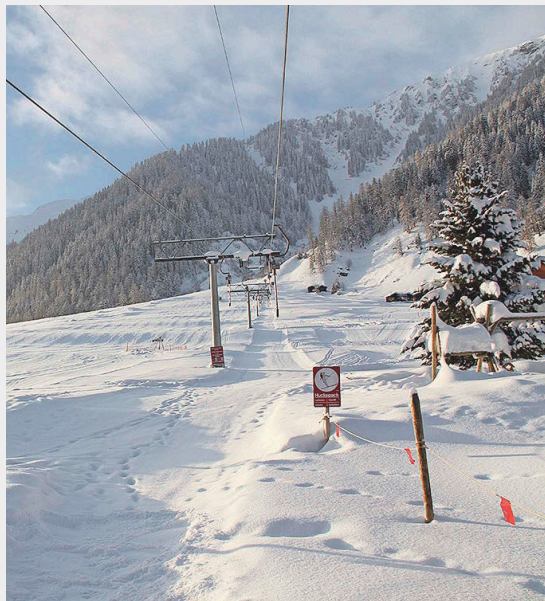
Nachgehakt

- Auch der Dorfladen in Eisten profitiert von einer Austragung der Winterspiele. **Ja**
 - Es ist ein Nachteil für die Kandidatur, dass in Zermatt keine Wettkämpfe stattfinden. **Ja**
 - Als Zürcher habe ich keine Mühe mit dem Walliser Dialekt. **Ja**
- (Der Joker darf nur einmal gezogen werden.)



Beschluss der Generalversammlung

Skilift Gluringen mit Aktienkapitalerhöhung



Das Aktienkapital der Skilift Gluringen AG soll neu 100 000 Franken betragen.

«Ich hoffe sehr, dass die einheimische Bevölkerung unseren Skilift unterstützt», sagt Werner Hofmann, Verwaltungsratspräsident der Skilift Gluringen AG. Die Generalversammlung hat im Februar beschlossen, das Aktienkapital um 47 000 Franken zu erhöhen. Somit käme man auf rund 100 000 Franken Aktienkapital. Das ist aus zwei Gründen wichtig: Einerseits soll durch diese Massnahme die Betriebssicherheit der Skilift Gluringen AG nach zwei schneearmen Wintern sichergestellt werden, andererseits werden dadurch (endlich) sämtliche Kriterien erfüllt, um als Aktiengesellschaft (AG) zu bestehen. Die Rechtsform sieht ein Mindestkapital von 100 000 Franken vor. Hofmann dazu: «Eine Existenz unsererseits war bisher bloss durch eine Sonderbewilligung möglich.»

Da auch in Münster und Geschinen ein Skilift betrieben wird, soll die Erhöhung des Aktienkapitals auch als Bekenntnis zum Standort Gluringen dienen. «Im Dorf gibt es zahlreiche Kinder, die bereits jetzt oder in absehbarer Zeit an unserem Skilift Ski fahren wollen, gerade ihnen wollen wir eine Perspektive zu grösseren Skidestinationen bieten», so Hofmann. Der Skilift in Gluringen wird seit über 50 Jahren betrieben. Nach dem Lawinenwinter 1999 musste er neu aufgebaut werden. Vor zwei Jahren wurde das Schneesportangebot zudem durch die Anschaffung eines Ponylifts erweitert. Für Hofmann ist klar, dass der laufende Winter «ein sehr guter für den Skilift Gluringen ist». Dies sei wichtig. Denn: Um die anstehenden gesetzlichen Vorschriften weiter erfüllen zu können, müsse man laufend in die Anlage investieren, so der Verwaltungsratspräsident. Folglich zum Entscheid der Generalversammlung werden nun rund 470 Namenaktien gezeichnet, die zu einem Preis von 100 Franken angeboten werden. Die Aktion dauert bis zum 30. März. ■

Simon Kalbermatten

«Bettmobil» soll billiger werden

Region Nationalrat Thomas Egger fordert, dass Fahrten mit Nachtbussen wie dem «Bettmobil» von Zuschlägen befreit werden. Auch Seilbahnen, die nur touristischen Zwecken dienen, sollen vom Bund subventioniert werden.

Hinter dem Vorstoss mit dem eher schwerfälligen Titel «Neudefinition des abgeltungsberechtigten Personenverkehrs» versteckt sich im Grunde nichts anderes als die Forderung danach, die Benutzung von Angeboten wie dem «Bettmobil», städtischen Nachtbussen und touristischen Seilbahnen billiger zu machen.

«Veränderte Mobilität»

«Die aktuelle Gesetzgebung wird den heutigen Mobilitätsbedürfnissen der Bevölkerung nicht gerecht», sagt Nationalrat Thomas Egger als Begründung für seinen Vorstoss. «Daher fordere ich, dass der Bundesrat überprüft, ob Angebote des Freizeitverkehrs insbesondere nachts und im Berggebiet in Zukunft nicht durch den Bund mitfinanziert werden sollen.» Dies würde bedeuten, dass zum Beispiel Fahrten mit dem «Bettmobil» oder mit rein touristischen Seilbahnen wie von Staldenried nach Gspon von Bern finanziell unterstützt und deren Benutzung somit billiger würde.

Beliebte Nachtbusse

«Tatsache ist, dass ein grosses Bedürfnis besteht, den öffentlichen Verkehr, vorab am

Wochenende, auch in der Nacht nutzen zu können», sagt Egger. «Die in den Agglomerationen bestehenden Angebote sind daher gut nachgefragt.» Allerdings sei es so, dass es zum Teil grosse Unterschiede gebe, ob und in welcher Höhe die vornehmlich junge Kundschaft Zuschläge für Fahrten mit dem Nachtverkehr zahlen müsse, so der CSP-Nationalrat. «Diese wenig überblickbare Situation ist für die Kunden verwirrend», führt Egger aus. «Zudem lässt sich diese unterschiedliche finanzielle Behandlung der Freizeitbedürfnisse inhaltlich kaum mehr rechtfertigen.»

Billigere Seilbahnfahrten

Neben den Nachtbussen würden bei einer Annahme von Eggers Vorstoss durch das Parlament auch Seilbahnen und touristische Buslinien wie der «Bus alpin» im Binntal profitieren. «Viele dieser Angebote werden vom Bund finanziell nicht abgegolten, da keine Erschliessungsfunktion nach dem Gesetz besteht», erklärt Egger. «Allerdings kommt diesen Angeboten, vor allem in strukturschwachen Regionen, eine grosse touristische und somit auch wirtschaftliche Bedeutung zu.» Die Tatsache, dass diese Angebote nach jetziger Gesetzeslage, wenn überhaupt, durch die Kantone abgegolten würden, habe zur Folge, dass die Preise für die Angebote teilweise so hoch seien, dass auf den motorisierten Individualverkehr zurückgegriffen werde, so der Nationalrat. «Auch aus ökologischer Sicht wäre es daher sinnvoll, wenn solche Angebote durch den Bund unterstützt würden», sagt Thomas Egger. ■

Martin Meul



Sollte der Vorstoss erfolgreich sein, würden Fahrten mit dem «Bettmobil» billiger werden. RZ-Archivbild

«Wir hoffen auf eine Paintball-Arena unter freiem Himmel»

Eyholz Ende Januar wurde der Spielbetrieb für Paintball im Fun-Planet in Gamsen eingestellt. Der Initiant Alessandro Furger hofft, dass man ab Sommer 2019 unter freiem Himmel wieder spielen kann.

Die Szenerie erinnert an ein Kriegsspiel: Mit Waffen, die an Maschinengewehre erinnern, und geschützt mit Brustpanzern und Masken, treten zwei Mannschaften gegeneinander an. Die Munition sind kleine Farbpatronen – wer getroffen wird, scheidet aus. Weil man die «Waffen» aber «Markierer» nennt und Paintball eher mit einem «Versteckis- oder Fangis-Spiel» vergleichbar sei, wird Alessandro Furger, Präsident der Jugendsektion des Vereins Apropos Eyholz Kultur, nicht müde zu betonen, dass es sich beim Paintball nicht um ein Kriegsspiel handelt. «Wir haben klare Regeln, wonach es unter anderem verboten ist, mit einem Armeegewand, selbst von der Schweizer Armee, oder mit Totenkopfespektive ähnlichen Masken am Spiel teilzunehmen», betont Furger.

Spielbetrieb eingestellt

Unabhängig davon, wie der Einzelne dazu steht, ist im Oberwallis seit Ende Januar jedenfalls Schluss mit Paintball. Das Kellergeschoss beim Fun-Planet in Gamsen habe man ohnehin nur für ein Jahr gemietet. Weil im Sommer, wenn sich die Leute lieber im Freien aufhalten, jedoch wenig gespielt wurde, konnte man die Paintball-Saison im Fun-Planet um vier Monate bis Ende Januar verlängern. Inzwischen werden die Anlagen aber abgebaut und das Meiste davon weggeworfen. «Nur Markierer, Masken, Brust-



Alessandro Furger will sich auch weiterhin für eine Paintball-Anlage einsetzen.

panzer, Sicherheitsnetze und ein paar Elemente werden aufbewahrt und zwischengelagert», erzählt Furger.

Die Motivation schwindet

Damit gibt es im Oberwallis keine vergleichbare Anlage mehr. Die nächstgelegene Arena befindet sich in Montana. Betreffend das Oberwallis sprach Furger sogar davon, dass die Hoffnung für eine neue Arena am Schwinden sei. Dies, nachdem eine Anlage unter freiem Himmel, die im «Chatzuhüs» in Visp geplant gewesen wäre, inzwischen schon zum zweiten Mal abgelehnt wurde. «Der Rückschlag hat sich auf die Motivation derer ausgewirkt, die uns helfen wollten», meint Furger. Beim ersten Mal sei wegen Lärm eingeschrieben worden, beim zweiten Mal

musste man einen Geologen ins Gelände schicken, um die Steinschlaggefahr zu beurteilen. Nach einer aus geologischer Sicht positiven Vormeinung, wonach die geplante Paintball-Anlage nicht mehr und nicht weniger gefährdet ist als ein nahe gelegener Fussballplatz, ist Furger nun aber wieder vorsichtig optimistisch, dass die Anlage doch noch bewilligt werden könnte. «Ansonsten werde ich mich weiterhin dafür einsetzen», betont Furger. Mit der Aufnahme des Spielbetriebs könne jedoch frühestens ab Sommer 2019 gerechnet werden. Furger ist sich dabei sicher: «Sollten wir die Bewilligung bekommen, dann werden auch die Helfer wieder zur Stelle sein, zumal wir alle davon überzeugt sind, dass eine Paintball-Arena für Visp und die Visper Jugend eine Bereicherung wäre.» ■ Christian Zufferey

RZ-Magazin auf TV Oberwallis



KTV Visp mit Heimsieg

Nach vier Niederlagen in Folge besiegte der KTV Visp durch einen Treffer in den letzten Spielsekunden den SG HV Olten mit 24:23. **Ausstrahlungen ab Donnerstag**



Tunnel Eyholz vor Eröffnung

Nach zehnjähriger Bauzeit wird demnächst der Tunnel Eyholz eröffnet. Vorher wird er aber noch gründlich auf Herz und Nieren geprüft. **Ausstrahlungen ab Samstag**



Romaine Nanchen im Porträt

Seit zehn Jahren führt Romaine Nanchen Touristengruppen durch Brig. Das RZ-Magazin hat die Stadtführerin auf einem Rundgang begleitet. **Ausstrahlungen ab Montag**

Montag
18.00–18.30 Uhr, 19.30–20.00 Uhr
Dienstag
19.30–20.00 Uhr, 23.00–23.30 Uhr
Mittwoch
16.00–16.30 Uhr, 18.30–19.00 Uhr
Donnerstag
18.00–18.30 Uhr, 20.00–20.30 Uhr
22.00–22.30 Uhr
Freitag
18.30–19.00 Uhr, 20.30–21.00 Uhr
Samstag
18.30–19.00 Uhr, 21.30–22.00 Uhr
Sonntag
18.30–19.00 Uhr, 20.00–20.30 Uhr

4. Klassik-Osterfestival Andermatt

Andermatt Erneut erwartet Sie ein Programm mit erlesenen Kammermusik-Konzerten in Kombination mit einer fein auf die Musik abgestimmten Lichtchoreographie.

Erleben Sie junge Ensembles, welche bereits Preise an Musikwettbewerben gewonnen haben, oder besuchen Sie ein Konzert eines arrivierten Ensembles, die das hochkarätige Festivalprogramm umrahmen. Wiederum werden die Konzerte in der wunderschönen Kirche St. Peter und Paul stattfinden.

25. März 2018

«Cor glorieux»

Den fulminanten Auftakt machen das Kammerorchester Festival Strings Lucerne und der mehrfach preisgekrönte Solohornist der Tonhalle Zürich Ivo Gass. Moderiert wird das

Eröffnungskonzert von Sabine Dahinden (SRF).

27. März 2018

«Hommages romantiques»

Das Belenus Quartett ist eine vielversprechende und dynamische Schweizer Jungmusikerbesetzung. Ergänzt wird das Quartett von der Pianistin Yulia Miloslavskaya – einer aufstrebenden Konzertpianistin, welche ihre Ausbildung am Moskauer Konservatorium und an der Zürcher Hochschule der Künste absolvierte.

28. März 2018 «Klassik trifft Folklore»

Mit dem Konzert Klassik trifft Folklore laden wir Sie ein zu Werken aus der Alder-Dynastie mit dem bekannten Folklorekünstler Nicolas Senn und dem Trio Fontane. Erleben Sie live, wie der preisgekrönte Schweizer Musiker seinem Hackbrett Klassikklänge entlockt – alles in eleganter Kombination mit den Musikern des Trios Fontane.

Auftragskomposition Uraufführung. Komponist: Nicolas Senn, «Mitem Töffli über de Gotthard».

29. März 2018 «Die Irrfahrt»

Auch dieses Jahr widmet sich das Klassik-Osterfestival der Weiterbildung und lädt erneut die Schülerinnen und Schüler von Uri an das Education Schulkonzert ein. Das Hexagonsextett wird sich mit dem Werk «St. Pauls Suite» von Gustav Holst auseinandersetzen. Die Uraufführung resp. der Kompositionsauftrag «Suworows Irrfahrt» von Rushton Dagny Edward wird am Abendkonzert seine Premiere haben.

30. März 2018 «crucifige eum»

Die Festival Strings Lucerne und der Chor Audite Nova Zug unter der Leitung von Dirigent Johannes Meister werden am Karfreitag die Konzertbesucherinnen und -besucher mit dem Passionskonzert von G.F. Händels Messias in englischer Sprache verwöhnen.

31. März 2018 «Die Teufelsbrücke»

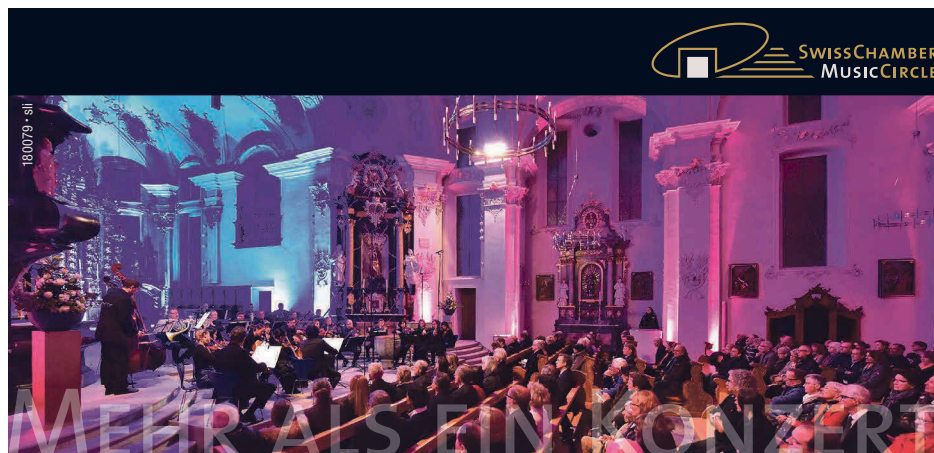
Das Swiss Piano Trio wird ebenfalls eine Uraufführung resp. den Kompositionsauftrag «Die Teufelsbrücke» von Daniel Schnyder zum Besten geben. Weiter hören Sie zwei Werke eines (un)bekannten Schweizer Komponisten, und der populäre Klarinetist Fabio di Casola wirkt in der «Scheherazade» von R. Korsakow mit.

1. April 2018 «Resurrexit»

Noch einmal werden die Festival Strings Lucerne für uns klingen mit festlicher Musik aus dem Barock. Solisten: Otto Sauter, Trompete, Carmela Konrad, Sopran, Maya Ando, Klavier, mit Werken von J.S. Bach und G.F. Händel.

2. April 2018 «Brassfestival»

Das World Brassensemble hat zum Ziel, sein Publikum auf hohem Niveau mit toller Musik aus allen Stilrichtungen, von Barock über Klassik bis zum Jazz, zu unterhalten. ■



SWISSCHAMBER MUSICCIRCLE

KLASSIK-OSTERFESTIVAL

25. März bis 2. April 2018 in Andermatt | Röm.-kath. Pfarrkirche St. Peter und Paul

SWISSCHAMBER MUSICCIRCLE

präsentiert

8 World-Class Concerts in Andermatt

VORVERKAUF TICKETS & INFOS

www.ticketcorner.ch

Bestell-Hotline: 0900 800 800 | CHF 1.19 / Min. über 1700 Verkaufsstellen (SBB, Post, Coop City, LZ etc.)

Diverse vergünstigte Tickets: ticketcorner.ch | Abonnements: kunz@musiccircle.ch

Tickets an der Abendkasse: 1 Stunde vor Konzertbeginn

Verein SwissChamber MusicCircle Schmiedgasse 18, 6460 Altdorf

Informationen und Konzertprogramm: www.SwissChamber-MusicCircle.ch | Tel: +41(0)41 340 15 75

FESTIVALPROGRAMM 2018

25.3 19.30 Uhr | Gala-Eröffnungskonzert
Palmsonntag «Le cor glorieux»
Festival Strings Lucerne

27.3 19.30 Uhr | Preisträgerkonzert
Dienstag «Hommages romantiques»
Belenus Quartett (Streichquartett)

28.3 19.30 Uhr | Preisträgerkonzert
Mittwoch «Klassik trifft Folklore»
Trio Fontane (Klaviertrio)

29.3 10.00 Uhr | Edukation Schulkonzert
Donnerstag 20.00 Uhr | Abendkonzert
«Die Irrfahrt»
Hexagonsextett

30.3 19.00 Uhr | Passionskonzert
Karfreitag «crucifige eum»
Festival

31.3 19.30 Uhr | Preisträgerkonzert
Karsamstag «Die Teufelsbrücke»
Swiss Piano Trio (Klaviertrio)

1.4 19.30 Uhr | Abendkonzert
Ostersonntag «Resurrexit»
Festival Strings Lucerne

2.4 19.00 Uhr | Festival Schlusskonzert
Ostermontag «Brassfestival»
WorldBrass

EXTRAZÜGE

Gala-Eröffnungskonzert 25.3, Karfreitag, 30.3 und Ostermontag, 2. 4. 2018
Andermatt – Brig | Andermatt – Disentis
Kostenlose Hin- und Rückreise um 22.45 Uhr,
mit Halt an allen Stationen

«Wir mussten aus Paraguay fliehen»

Raron/Encarnacion «Ich konnte mir keine bessere Kindheit vorstellen, als ich sie in Paraguay erlebt habe», schwärmt Nina Abgottspon. Vor zwei Jahren musste sie mit ihrer Familie unfreiwillig ins Wallis zurückkehren.

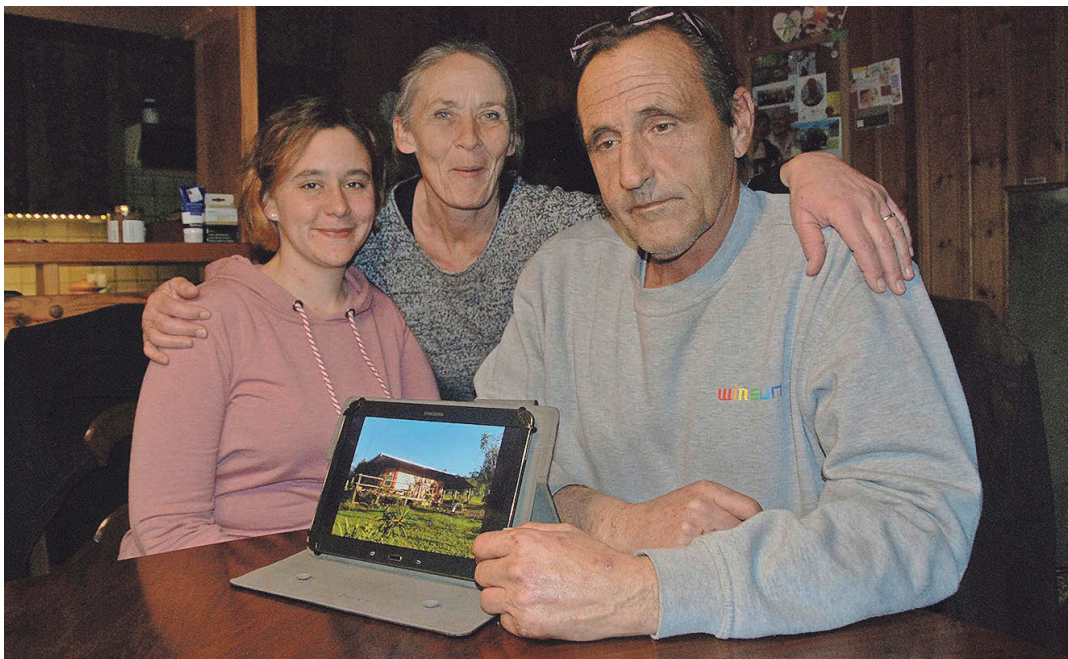
Eigentlich wäre Emil Abgottspon gerne Bauer geworden – weit weg von der Heimat, im süd-amerikanischen Paraguay. Doch es kam alles anders. Vor zwei Jahren ist sogar passiert, was Abgottspon sonst nur in seinen Albträumen geträumt hat, wenn er mal für ein paar Wochen ins Wallis zurückgekehrt ist. «Ich bin schweissgebadet aufgewacht, wenn ich davon geträumt habe, dass ich nie mehr nach Paraguay zurückkehren kann», so Abgottspon.

Zwei Jahrzehnte Paraguay

Für ihn, seine Frau Beatrice und die damals zehn- und siebenjährigen Kinder Tobias und Nina war es ein Abenteuer, als sie 1997 von Gampel nach Paraguay ausgewandert sind. Zunächst zogen sie in den Norden des Landes, in eine Schweizer Kolonie namens Rosaleda. «Es hiess, dass man mit etwa 100 Hektaren Land gut leben kann», erinnert sich Abgottspon. «Doch diese Versprechen erwiesen sich als Seifenblasen, denn es gab keine Infrastruktur, keine Schulen, ja nicht mal Wasser.» Die nächste Mennoniten-Kolonie, wo man wichtige Dinge, um Rosaleda aufzubauen hätte einkaufen können, war 200 Kilometer weit entfernt – vor allem bei Regen unerreichbar weit. Trotzdem hat Abgottspon als Allrounder und gelernter Elektriker fleissig beim Aufbau der Kolonie mitgeholfen – doch der Boom liess schon bald nach. Viele ausgewanderte Schweizer kehrten Rosaleda den Rücken und in die Schweiz zurück. Abgottspons wollten aber ohnehin nicht in einer Schweizer Kolonie leben, sondern mitten unter den Paraguayern selbst. «Wir wollten zu ihnen gehören, ihre Sprache lernen – nebst Spanisch auch die Indianer-Sprache Guarani – und ihre Kultur leben», erzählt Ehefrau Beatrice.

Ein Traum wird wahr...

Irgendwann zogen aber auch Abgottspons weg – in den Süden des Landes, nahe der Stadt Encarnacion, direkt an der Grenze zu Argentinien, wo sie sogar regelmässig eingekauft haben. Die be-



Emil, Beatrice und Nina Abgottspon erinnern sich mit Wehmut an ihre Wahlheimat Paraguay.

rühmten Iguazu-Wasserfälle am Dreiländereck von Paraguay, Brasilien und Argentinien waren gerade mal drei Autostunden entfernt. Hier gelang es ihnen sogar, eigenes Land zu erwerben – eine kleine, für Schweizer Verhältnisse aber grosse Farm. So konnte die Familie jahrelang ruhig und friedlich leben. Tochter Nina erzählt:

«Bei unserer Rückkehr hatten wir noch zwei Koffer»

Emil Abgottspon

«Es war die beste Kindheit, die ich mir vorstellen kann. Wir konnten per Pferd zur Schule reiten, und wir durften nach der Schule in einem kleinen See hinter unserem Haus baden oder fischen.» Einen

Fernseher zu besitzen war gar nicht nötig. Im Alter von 17 Jahren kehrte Sohn Tobias aber als Erster wieder ins Wallis zurück, um eine Ausbildung in einer Schreinerei anzutreten. Nina studierte in Paraguay erst Psychologie, dann aber auch noch ihren Traumberuf Köchin.

...doch auch der Albtraum

«Die Paraguayer sind herzliche Menschen. Ganze Familien heissen einen willkommen, man wird überall gleich eingeladen», schwärmt die ganze Familie übereinstimmend, wenn sie sich auf ihrem Tablet-Computer wehmütig die Bilder ihrer paraguayischen Heimat betrachten. Denn es gab eben nicht nur die liebenswürdigen Einheimischen, sondern «auch eine Ober-

schicht, Korruption, puren Neid und Habgier», so Emil Abgottspon. Das gipfelte schliesslich sogar im Mord an Abgottspons bestem Freund, und «weil ich als Zeuge ausgesagt habe, wurde ich persönlich sechs Jahre lang verfolgt und bedroht». Bis ihm schliesslich keine andere Wahl blieb, als Hab und Gut zurückzulassen und in die Schweiz zurückzukehren. «Wir mussten aus Paraguay fliehen», sagt Emil Abgottspon. Die Rückkehr war für alle drei, die heute in Raron leben, eine grosse Umstellung. «Zum einen, weil wir gerade mal noch mit zwei Koffern und sonst nichts am Zürcher Flughafen angekommen sind», so Emil Abgottspon, wobei Ehefrau Beatrice gleich ergänzt: «Wir hatten wenigstens noch diese zwei Koffer.» Doch sie mussten sich auch wieder daran gewöhnen, dass etwa Steuerrechnungen im Wallis ein Vielfaches teurer sind als in Paraguay. «In Encarnacion gingen wir noch gern zum Briefkasten, in freudiger Erwartung, ob ein lieber Freund geschrieben hat», meint Beatrice. Heute dagegen würde sie am liebsten auf einen Briefkasten verzichten. Ingeheim hoffen alle, wieder in ihre Wahlheimat zurückzukehren. Doch vorerst bleibt ihnen nur die fortgeschrittene Internet-Technologie, die es erlaubt, mit lieb gewonnenen Freunden günstig in Kontakt zu bleiben. «Aber es ist schön zu wissen, dass man vielleicht irgendwann mal wieder gehen kann», hat zumindest Nina die Hoffnung nicht aufgegeben. ■

Christian Zufferey

Eins obendrauf mit Holz

Aufstocken – Raum schaffen, wo der Platz unbegrenzt ist

Wer gern mehr Platz zur Verfügung hätte, aber kein Land, um einfach anzubauen, wird über kurz oder lang eine Aufstockung ins Auge fassen. Holz erweist sich dabei als Material der Wahl: Dank geringem Eigengewicht vermeidet es statische Probleme aus dem baulichen Zusatz zur bestehenden Substanz.

Der Besitzer eines Wohnhauses hat Wünsche, aber auch Sorgen: Ein Atelier, ein Büro, ein Gästezimmer wären schön. Bloss: Das Haus mit seinen eh schon eher kleinen Räumen ist nicht weiter unterteilbar, wenn man sich das Leben in den eigenen vier Wänden nicht unmöglich machen will, und für einen Anbau ist der Garten schlicht zu klein geraten.

Oder: Ein Unternehmer stellt fest, dass er seinen Produktionsbetrieb unbedingt um einen Showroom ergänzen sollte, da die Kunden zunehmend nach lebendiger Anschauung, die Fachhändler seiner Produkte nach Schulungsmöglichkeiten vor Ort rufen.

Mit Leichtigkeit Höhe gewinnen

Die bestehende Tragstruktur vermag es in der Regel ohne Weiteres zu verkraften, wenn ein Haus um ein Stockwerk zulegt – sofern man Holz als Baumaterial wählt. Denn im Gegensatz zu einer massiven Bauweise belastet die neue Etage die bereits gebaute Struktur kaum.

So kann Holz bei Aufstockungen die ganze Palette seiner weiteren Vorteile in die Waagschale werfen: die rationelle Fertigung, welche den Holzbau preislich wettbewerbsfähig macht, eine enorm kurze Bauzeit im Vergleich zum Massivbau und auf Anhieb hervorragende Werte bezüglich der Energieeffizienz. Denn der Holzbau ist mit seinen im Werk vorgefertigten mehrschichtigen Wandaufbauten und Passgenauigkeit auf den Millimeter dank CNC-gesteuerter Maschinen führend in der Umsetzung der Zukunftsstandards Minergie und Minergie-P.

Verkleiden nach Belieben

Dass Holz unter ökologischem Aspekt das Umfeld weit hinter sich lässt, heisst im Übrigen nicht, dass eine Aufstockung im Holzbau das zur Ver-



wendunggekommene Material erkennen lassen muss: Selbstverständlich ist es möglich, die gefertigte Struktur nach Belieben zu verkleiden. Dafür steht neben einer Holzschalung ein breites Spektrum bereit: Zum Zug kommen kann Klassisches wie Verputz, Metall, Eternit, Stein oder aber Trendiges wie Glas, Polycarbonat oder Fiberglas.



Vorher



Nachher



Holzbau Noll AG
Holowistrasse 57
CH-3902 Glis

Telefon 027 923 30 75
info@holzbau-noll.ch
www.holzbau-noll.ch

Traumhafte Marmorkiesböden

Der Frühling steht schon bald vor der Türe und der Winter hat seine Spuren hinterlassen. So mancher Terrassen-, Balkon- und Vorplatzboden hat unter der Witterung mit den extremen Temperaturen der letzten Tage gelitten. Wer sich nun die immer wiederkehrende Sanierung ersparen will, kann auf den unverwüstlichen Marmorkiesboden zurückgreifen. Dabei handelt es sich um edles italienisches Marmorgranulat, das mit einem hochwertigen Harzbindemittel als homogene, fugenlose und feste Fläche verlegt wird. Ein spezifisches Entwässerungs-, Entlüftungs- und Entkopplungssystem unter dem Marmorkiesboden unterstützt dabei die Wasserabführung, lässt den Boden schnell abtrocknen und verhindert Rissbildungen. Temperaturschwankungen verträgt

der Marmorkiesboden ebenso gut wie starke UV-Bestrahlung. Lassen Sie sich überzeugen von den vielen positiven Eigenschaften des Marmorkiesbodens, natürlich auch für den Innenbereich.

- Fugenlos
- Angenehmes Gehgefühl
- Wasserdurchlässig
- Frostbeständig
- Pflegeleicht
- Strapazierfähig
- Farbresistent
- Langlebig

Der Marmorkiesboden, einfach der ideale Bodenbelag für Ihren Aussenbereich.

www.steinteppiche.ch



Wolfji 11
3942 St. German
Telefon 027 934 32 00
info@steinteppiche.ch
www.steinteppiche.ch

 www.steinteppiche.ch

Küchen für jeden Geschmack

Sonderangebot

Electrolux

Waschautomat
WAL 7E300
CHF 1'030.-

Wäschetrockner
TWL 4E300
CHF 961.-



8 Kg
A+++
30%
A

8 Kg
A++

CHF **1'991.-**

Küche ist nicht nur Küche – sie ist Lebensraum.

Jeder Mensch lebt anders, empfindet anders, hat individuelle Wünsche und Ansprüche. Wir zeigen Ihnen Küchen mit Persönlichkeit, jede auf Ihre Bedürfnisse planbar und mit charakteristischen Eigenschaften. Finden Sie die Küche, die zu Ihnen und Ihrem Leben passt. Profitieren Sie auch von unseren ständigen Sonderangeboten, welche wir Ihnen aktuell von unserem Partner Electrolux zu einem unschlagbaren Preis anbieten können. Wir freuen uns, Sie in unserer Ausstellung begrüßen zu dürfen.

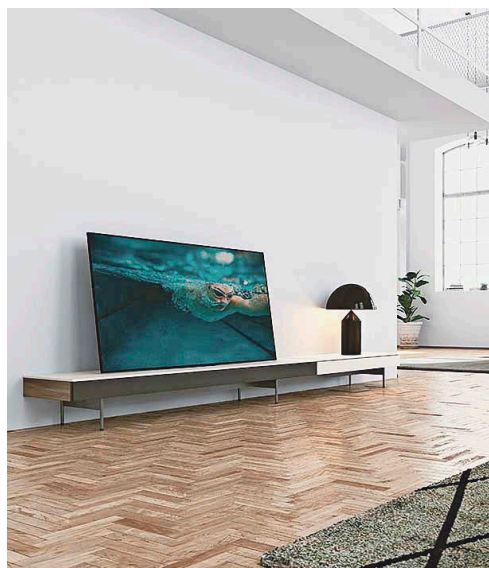
Getaz Miauton AG / Lonzastrasse 2 / 3930 Visp
T: 027 948 85 50 F: 027 948 85 06

Mail: visp.kuechen@crh-sd.ch



ZANELLA – Technik und Möbel

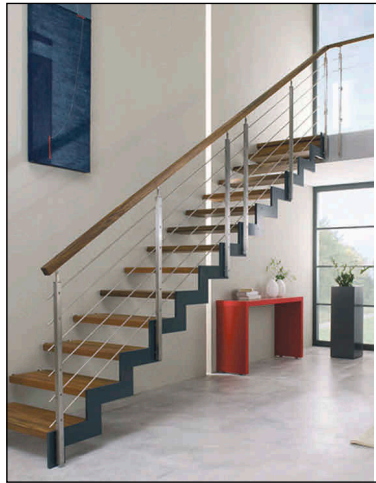


Sie wünschen sich ein Wohnzimmer mit herumstehenden Lautsprechern und herumliegenden Kabeln? **Wir auch nicht.** Deshalb bieten wir einzigartige TV-Möbel an, die schönes Wohnen und perfekte Heimkino-Unterhaltung miteinander verbinden. Charakteristisch für die Designmöbel von Spectral sind innovative Lösungen wie integrierte Soundsysteme, versteckte Kabelführungen, Einsteckmöglichkeit für Apple-Geräte, drehbare TV-Halterungen und Beleuchtungen. Es stehen Oberflächen in Glas, Keramik und Holz zur Verfügung. Die komplette Technik verschwindet unsichtbar im Möbel, das wir mit Ihnen zusammen in 3D planen und visualisieren. Es entsteht für jeden Kunden ein individuelles Einzelstück.



ZANELLA.tv
Technik und Möbel

www.zanella.tv 3945 Gampel 027 932 46 40



Keller Treppenbau AG
3322 Urtenen-Schönbühl,
Telefon 031 858 10 10

5405 Baden-Dättwil,
Telefon 056 619 13 00

8552 Felben-Wellhausen,
Telefon 052 765 35 35

1260 Nyon,
Telefon 022 365 19 19

www.keller-treppen.ch

Gestalten mit Holz, Form und Farbe

Gerade oder gewandelt, mit Spindel oder Podest, Holz pur oder ein Materialmix von Holz mit Metall oder Glas, deckend lackiert, transparent lackiert oder geölt? Für welche Bauart man sich entscheidet, eine wesentliche Forderung an den Treppenbau lautet: Die Treppe soll dem individuellen Wohn- und Einrichtungsstil gerecht sein. Spricht man von Treppentrends, so sind leichte, offen wirkende Bauweisen gefragt. Variantenreichtum entsteht dabei durch unterschiedliche Geländerausführungen und durch attraktive Lasuren beziehungsweise Farbanstriche.



THS RENOBAD SCHNYDER

RENOVATION VON MATTEN UND RAUEN

- BADEWANNEN
- DUSCHEN
- EMAILREPARATUREN

Alfred und Daniela Schnyder-Roth
027 932 35 45 | 079 372 77 65
www.renobad.ch | sch-alfred@bluewin.ch

Neue Frische für Ihr Bad

Das THS-Versiegelungssystem

- Versiegeln von weissen und farbigen Bädewannen und Duschen
 - Email-Reparaturen auf Lavabos, Bädewannen und Duschen
 - Wir bieten Antirutschbeläge an, sehr empfehlenswert für ältere und pflegebedürftige Menschen – fünf Jahre Garantie
 - Rasche Ausführung (ein Arbeitstag) ohne Staub- und Schmutzentwicklung
- Zögern Sie nicht und fordern Sie noch heute eine Offerte an. Natürlich völlig unverbindlich.



NUSSBAUMER AG
IHR HOLZSPEZIALIST

10-Jahre-Jubiläum

WWW.NUBAU.CH

Alt- oder Neubau, wir helfen

Jung, freundlich, engagiert und kundennah. Beratung, Gestaltung, Entwurf, Planung und Koordination.

Schreiner- und Zimmerarbeiten

- Um- und Neubauten
- Altbausanierungen und Renovationen aller Art
- Gebirgsbaustellen und Arbeiten mit Helikopter
- Möbel, Treppen, Fenster, Geländer, Balkone, Altholzarbeiten usw.



Oggier GmbH
Haustechnik

Ingenieur-Büro • Heizung • Sanitär
Bedachung • Spenglerei • Solarenergie
Komfortlüftung • Kundendienst

Kantonsstrasse 100
CH-3952 Susten

Leyscherstrasse 12 Lichtenstrasse 20
CH-3953 Varen 3954 Leukerbad

Telefon 027 473 12 93
Mobile 079 417 55 93
Fax 027 473 28 30
www.oggier-haustechnik.ch
info@oggier-haustechnik.ch

Ihr Haustechniker seit 1970

Planen Sie ein Eigenheim, oder möchten Sie ein bestehendes Haus oder im Moment nur das Badezimmer umbauen? Ist bei der kalten Witterung die Heizung ausgestiegen, oder ärgert Sie ein Wasserhahn, der tropft? Müssen Sie eventuell das Dach erneuern? Wenn Sie eine dieser Fragen mit «Ja» beantworten können, sind Sie bei uns an der richtigen Adresse – wir helfen Ihnen bei einem dieser Szenarien gerne weiter. Unsere Dienstleistungen umfassen die gesamte Palette von der Planung bis zur Ausführung jedes einzelnen Objektes.



Neu: Online-Shop



Über 200 Produkte mit Kissen, Decken, Fellen, Kerzen, Stühlen und vielem mehr. Schau vorbei!

www.uniquechair.ch
079 961 70 80



HauSa Immo GmbH: Planung – Bau

Wir sind Ihr kompetenter Partner für alle Belange rund um den Bau. Als Planungsbüro bieten wir Ihnen Leistungen in Architektur, Bauberatung, Bauführung und übernehmen auch Aufträge als Totalunternehmung.

Gerne entwerfen wir Ihr Bauprojekt nach Ihren Wünschen und begleiten Sie über alle Projektphasen, von der Machbarkeit über die Vorstudien bis hin zur Projektumsetzung.

Sie können uns aber auch punktuell beziehen, für:

- eine Beratung
- ein Vorprojekt
- eine Zustandsbeurteilung
- den Kauf / Verkauf einer Liegenschaft

Informationen über uns und unsere Projekte finden Sie unter www.hausa.ch. Gerne informieren wir Sie auch persönlich unter:

079 590 33 37 oder per E-Mail haus@haus.ch

Wir freuen uns über Ihre Kontaktaufnahme.

HauSa.ch



Architektur – Bauberatung – Bauführung
Planung und Konzepte – Altbausanierung

HauSa Immo GmbH

Unner Moos 14 – 3904 Naters
haus@haus.ch – 079 590 33 37
www.hausa.ch

NEU bei Raumart Küchenausstellung à la TEAM 7



Als Holzliebhaber finden Sie neu bei uns in der Ausstellung etwas Einzigartiges. Exakt nach Ihren Wünschen individuell geplant und massgefertigt ist jede Küche ein echtes Unikat.

Wählen Sie bei der Planung Ihrer Traumküche aus verschiedenen Programmen. Es wurden noch nie zwei gleiche Küchen gemacht, weil es keine zwei gleichen Bäume gibt. Besonders bezaubernd kommt die Schönheit und kraftvolle Anmutung des Holzes in den Wildsortierungen der Holzarten Eiche und Nussbaum zum Aus-

druck. Die Korpusse unserer Küchen werden zu 100 Prozent aus Naturholz gefertigt. Das verleiht ihnen enorme Stabilität und höchste Belastbarkeit. Ausschliesslich mit Naturöl veredelt, bleibt das Holz frei von Schadstoffen und behält seine antibakterielle Wirkung für eine hygienische Lagerung der Lebensmittel.

Exakt nach Ihren Wünschen individuell geplant und massgefertigt ist jede TEAM 7 Küche ein echtes Unikat!



RAUMART
MÖBEL ZUM LEBEN

Furkastrasse 140, 3904 Naters, T 027 922 70 70, www.raumart.ch

Wir erstellen und pflegen Ihr Gartenparadies!



Green Garden Mario GmbH
Industriezone Basper 29
3942 Raron

Mario Dadic 079 514 72 48



www.gartenbau-wallis.ch



ALLES VON EINEM TEAM

Gebäudetechnik – unser Fach: Vom Keller bis zum Dach



Ihr kompetenter und zuverlässiger Partner!

Die Gerüstbau Gentina GmbH wurde 1998 gegründet und wird von Nando Gentina in zweiter Generation geführt.

Ob **Neubau, Umbau, Sanierung oder Renovation** – wir bieten Ihnen Gerüste für jedes Bauprojekt im Wallis an.

Aufgrund unserer Grösse und Flexibilität ist es uns möglich, eine auf Ihr Bauvorhaben individuell zugeschnittene Lösung anzubieten.

Dank langjähriger Erfahrung im Gerüstbau und kompetenter Mitarbeiter garantieren wir eine lösungsorientierte, effiziente und zuverlässige Arbeitsweise – die Sicherheit auf Ihrer Baustelle ist unsere oberste Priorität.

Gerne beraten wir Sie persönlich.

www.gentina-bau.ch



Gerüstbau Gentina GmbH
Belalpstrasse 8
3900 Brig

Telefon +41 27 923 12 06
Telefax +41 27 924 39 15
www.gentina-bau.ch

BAUTRO[®]
BAUTROCKNUNG
☎ 0800 815 815

Bautro kommt...

...die Feuchtigkeit geht! Die Firma Bautro AG wurde 1984 gegründet und unterhält Filialen in der ganzen Schweiz. Unser Standort im Kanton Wallis findet sich am Pappelweg 3 in 3945 Gampel.

Wir sind Spezialisten bei der Wasser- und Brandschadensanierung, Isolations- und Bautrocknung sowie Leckortung mit modernsten Geräten wie Thermographie, Kanalfernsehen usw. Unter unserer Gratis-Nummer 0800 815 815 erreichen Sie uns rund um die Uhr.



Plattenlegergeschäft

Briggeler Martin

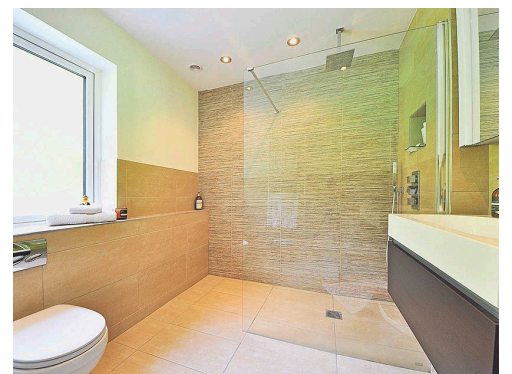
Wickertweg 14
3902 Brig-Glis
Tel. 027 924 10 06
Natel. 079 214 10 06
briggelerplaetli@bluewin.ch

Plättli- & Natursteinarbeiten

Plättli mit Niveau

Das Plattenlegergeschäft Briggeler Martin AG ist spezialisiert auf den Handel mit Platten und Plattenlegerutensilien aller Art. Auch Neubauten, Umbauarbeiten, Sanierungen und die Arbeit mit Natursteinen werden vom Team kompetent übernommen.

Martin Briggeler bildet Lehrlinge aus und bietet somit jungen Menschen einen Arbeitsplatz. Das Team berät Sie gerne mit seiner Fachkompetenz und bedankt sich bei seiner Kundschaft für die langjährige Treue.



Pergola-Lamellendächer braucht der Sommer

Andres-Storen erweitert ihr Produkte-Angebot

Für Sonnen- und Wetterschutz vom Feinsten hat sich die Firma auf Pergola- und Grossbeschattungsanlagen spezialisiert.

Neu berät sie ihre Kunden auch über Pergola-Lamellendächer.

Die Sitzplatz- und Balkonbeschattung

Damit Ihr Grill- oder Ruheplatz in den heissen Sommertagen vor der Sonne geschützt ist, empfehlen sich Sonnenstoren.

Die Aluminium-Fensterläden

Aluminium-Fensterläden setzen optische Akzente und bewähren sich durch ihre extrem lange Haltbarkeit – ohne Nachstrich.

Die Firma Andres-Storen...

...ist nicht nur Spezialist für Sonnenstoren, sondern auch für Lamellenstoren, Rollläden, Garagentore und Torantrieb sowie Service- und Reparaturarbeiten im Beschattungs- und Garagentorbereich.

Lassen Sie sich von den Mitarbeitern der Andres-Storen beraten und überzeugen.

Ihr Andres-Storen-Team



andres
storen - rollladen - tore



Warema Kompetenzpartner

Überbauung Schüfilpark

Die familienfreundliche Wohnanlage Schüfilpark kommt auf der Baulandparzelle Nr. 1313, im Orte genannt «Mätzini», an der Schaufelstrasse in der Wohnzone W3 gebaut. Eine gute Besonnung, zentrale und ruhige Wohnlage sowie nahe dem Dorfzentrum gelegen, zudem eine bedürfnisorientierte Planung wertet die Liegenschaft auf. Sehr grosszügiges Raumkonzept mit hohem Standard sowie eine moderne und jugendliche Planung machen das Objekt äusserst attraktiv. Die Wohnanlage Schüfilpark umfasst neun Wohneinheiten.



ÜBERBAUUNG IN GAMPEL



frhiki GmbH
Kantonsstrasse 30
3940 Steg

Ivan Hildbrand +41 78 707 24 44
Kippel Eddi +41 79 829 73 88
Fryand Gerd +41 78 600 81 70

Überbauung Ritter

Die familienfreundliche Wohnanlage Rittär kommt auf der Baulandparzelle Nr. 2409, im Orte genannt «Wannumoss Süd», an der Hauptstrasse in der Wohnzone W3 gebaut. Eine gute Besonnung, zentrale und ruhige Wohnlage sowie nahe von Schule und Sportplatz gelegen, zudem eine bedürfnisorientierte Planung wertet die Liegenschaft auf. Grosszügiges Raumkonzept mit hohem Standard sowie eine moderne und jugendliche Planung machen das Objekt äusserst attraktiv. Ausserdem ist die Parzelle im Süden unverbaubar.



ÜBERBAUUNG IN NIEDERGESTELN



frhiki GmbH
Kantonsstrasse 30
3940 Steg

Ivan Hildbrand +41 78 707 24 44
Kippel Eddi +41 79 829 73 88
Fryand Gerd +41 78 600 81 70

BRINGHEN AGKantonsstrasse 32 | **3930 Visp**Tel. 027 948 84 11 | info@bringhen.ch | www.bringhen.ch**BRINGHEN***Für Sie. Für den Bau.*

Komfort in der Küche auf neuem Level.

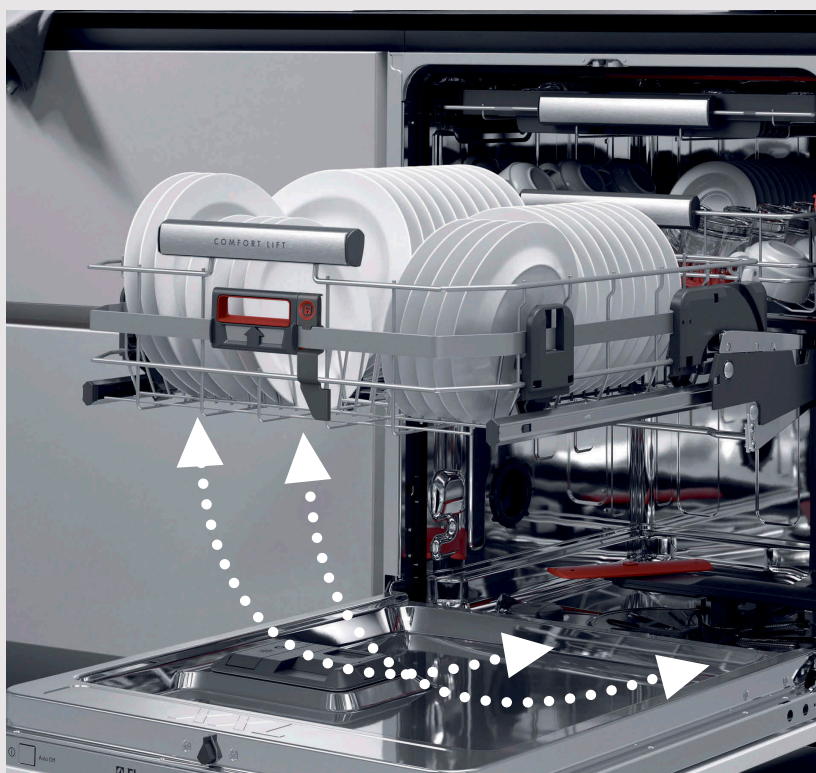
Weltneuheit!

Komfortabel, blitzblank und leise: der Geschirrspüler ProfiLine ComfortLift® von Electrolux.

Ganz gleich, wofür Sie auch Ihren Geschirrspüler nutzen – von den grössten und schmutzigsten Töpfen bis zu Ihren empfindlichsten Gläsern – ProfiLine ComfortLift® macht das Beladen wesentlich komfortabler und reinigt makellos, sodass stets glänzend saubere Ergebnisse garantiert sind.

Der erste Geschirrspüler mit einem Unterkorb, den Sie auf Hüfthöhe anheben können. Somit wird das Be- und Entladen noch einfacher und komfortabler. Er senkt sich auch kontrolliert und sanft ab. Ihr Geschirr ist somit stets gut geschützt.

Erleben Sie ProfiLine ComfortLift® in Aktion bei der BRINGHEN AG in Visp.



BRINGHEN AG | Visp | VS
BRINGHEN SA | Sierre | VS
SANIBAT SA | Sion | VS
SANVAL SA | Martigny | VS

SANEO BY BRINGHEN SA | Lonay | VD
SANEO BY ARTE MATTO SÄRL | Carouge | GE
SANEO BY BRINGHEN SA | Bulle | FR
SANEO BY BRINGHEN SA | Corminboeuf | FR

BRINGHEN AG | Düdingen | FR
SANTAG AG | Thun | BE
SANIMAT AG | Sursee | LU
CREASAN AG | Volketswil | ZH

Unternehmen der Bringhen Group



Hat Ihre Bad-/Duschwanne einen Schaden oder ist sie rau?

Da kann ich Ihnen eine Lösung bieten. Gerne bin ich Ihre Anlaufstelle für:

- **Reparatur einer Schlagstelle**
(Email oder Acrylglas)
- **Aufpolieren von Acrylwannen**
- **Einbau von Einsatz- und Wechselwannen**
(Bad- und Duschwannen aus Acryl)

Stöpfer Bad

Der Bad- und Duschwannensanierer

Dammweg 11 A | 3904 Naters | 079 920 03 22
info@stoepferbad.ch | www.stoepferbad.ch

Ihre Probleme möchte ich haben

Erinnern Sie sich an mich, den Bad- und Duschwannensanierer?

Ja! Dann kennen wir uns bereits. Meine Dienstleistung mit dem raschen und kompetenten Service kann ich Ihnen weiter voll zur Verfügung stellen!

Nein! Dann sollten wir uns unbedingt kennenlernen, damit Sie sich von meiner Leistungsfähigkeit überzeugen können. Ihr Nutzen: Kein Ärger mehr mit defekten Bad- und Duschwannen!

Badwanne verkratzt? Badwanne verkalkt?

Email hat Löcher? Duschtasse verkalkt?

Duschtasse defekt? Fugen verschimmelt oder defekt?

Wie gesagt: Ihre Probleme möchte ich haben – ich freue mich auf Ihren Anruf: 079 920 03 22.

www.stoepferbad.ch



Architektur, Planung + Umsetzung

Tradition und Qualität setzen sich durch. Seit mehr als 35 Jahren plant, baut und vermittelt die **Hans Ritz Architektur und Planungs AG** Immobilien im ganzen Oberwallis. «Eine sorgfältige und durchdachte Planung ist der erste Schritt zur Realisierung Ihres Wunschobjektes – egal ob Neubau, Umbau oder Sanierung», erklärt Inhaber und Geschäftsführer Hans Ritz.

Den Wünschen und Vorstellungen der Kunden angepasst, erarbeiten die Fachleute zusammen mit ihren Partnern zeitgemässe und innovative Entwürfe und Projekte. Es wird viel Wert auf eine ausführliche Beratung gelegt – vom Grundstückserwerb oder einer noch losen Idee, über die professionelle Planung bis hin zur reibungslosen Umsetzung

und Baubegleitung. **Alles aus einer Hand.** Egal ob Einfamilienhäuser, Mehrfamilienhäuser, Chalets oder öffentliche Bauten.

Bei der Entwicklung eines Projekts arbeitet die Unternehmung eng mit Fachkräften und Profis aus allen Bereichen der Baubranche zusammen. «Wir profitieren von unserem kompetenten Netz an Partnern, welches wir uns über viele Jahre aufgebaut haben», erzählt Hans Ritz. Mehr zu erfahren gibt es auf der Website ritzplan.ch. Dort befinden sich zahlreiche Referenzen oder aktuelle Projekte.

Kontakt:

Hans Ritz Architektur und Planungs AG, Kupferboden, 3993 Grengiols, 079 221 04 10

Immobilien Kuonen
Willkommen in der Umbau & Renovationen Abteilung

Kostenlos Angebot einholen!



027 / 473'47'48 - 079 / 416'39'49

umbaukuonen@gmail.com
Immobilien Kuonen
Umbau & Renovationen
Willkommen im neuen Zuhause!

Kuonen Umbau & Renovationen

Mit über 40 Jahren Erfahrung im Immobiliengewerbe bieten wir auch Renovationen und Umbau für Privatkunden und kommerzielle Kunden mit einem spezialisierten Partner zusammen an.

- Badezimmer
- Küchen
- Wohnzimmer
- Eingangsbereich
- Schlafzimmer
- Fenster und Türen
- Geländer
- Storen
- Pergola
- Wintergarten

Wir begleiten Sie bei Ihren Projekten mit attraktiven Spezialangeboten.

www.immobilien-kuonen.ch



Eifach biruweich?



Nei, steihert und tröimhaft schön!

Där italienisch Marmor-Steibodu und d'Kleidär vam No Name ... sind Harmonie pur! ... sind einzigartig und uberraschund immer widär mit spezielle Farbe, das «Kühle» vam Stei und dum «Style» va där Moda. Äs git immär widär eppis z endtecku sigs in ä Farbe va där Moda oder in e Möglichkeite vam Bodu.

**No Name Shop, Visp
Steinteppiche, St. German**



Wolfji 11. 3942 St. German
Telefon 027 934 32 00
info@steinteppiche.ch. www.steinteppiche.ch

Mietwohnungen in Naters

Die drei Gebäude mit insgesamt 67 2½- bis 4½-Zimmer-Wohnungen stehen am Sportplatzweg in Naters. Bereits seit dem 1. Dezember sind die ersten Wohnungen bezogen. Ab 1. Juli sind die Arbeiten auch im Haus B und C sowie an der Umgebung abgeschlossen.

«Wir freuen uns auf jede **Besichtigung** und haben auch eine **Musterwohnung** eingerichtet», erläutert Jacqueline Bittel, Ansprechperson für die Erstvermietung. Die Arbeiten im Haus und an der Umgebung verlaufen plangemäss und so sind auch die restlichen Wohnungen (Haus B und C inklusive 2½-ZW) ab Juni bezugsbereit. Daneben offerieren die Verantwortlichen ein lukratives Startangebot – wer bis Juni 2018 einen Mietvertrag unterschreibt, erhält **eine Monatsmiete** geschenkt.

Die grossen Fensterfronten in den Wohnungen der mittleren und unteren Etagen verfügen über viel Lichteinlass, grosszügige Grundrisse und grosse Terrassen. Dazu die ideale Lage, mit Anbindung an den öffentlichen Verkehr und der örtlichen Nähe zu Geschäften, Schulen oder dem Zentrum. Die Architektur- und Planungsarbeiten wurden von der Ritz Hans AG ausgeführt. Als Bauherr steht die Pensionskasse der Raiffeisenbanken hinter dem Projekt. **Weitere Informationen finden Sie unter www.sportplatzweg.ch**

Informationen und Vermietung:

Avalua AG
Bittel Jacqueline
+41 27 955 69 18
jacqueline.bittel@avalua.ch

HESCH SCHO EN WOHNIG Z'NATERSCH?

Bis 1. Juli 2018 Mietvertrag abschliessen und einen Monat gratis wohnen!

2½ ZIMMER-WOHNUNGEN BIS
4½ ZIMMER-WOHNUNGEN

www.sportplatzweg.ch

Ihr Immobilienpartner

REMAX Oberwallis eröffnete 2003 in Brig den ersten Immobilien-Shop im Oberwallis. Angefangen mit zwei Maklern, hat REMAX Oberwallis mittlerweile ein Team von sechs Maklern und sechs Büros verteilt im gesamten Oberwallis. Dabei profitieren Sie von der Unterstützung und vom Know-how des REMAX Systems. Mehr Angebot, mehr Service, mehr Leistung, mehr Engagement. Vorteile, die sowohl auf der Käufer- wie auf der Verkäuferseite zum Tragen kommen. «Vor allem aber profitieren wir von den lokalen Marktkenntnissen und den auf-

gebauten Beziehungen zu Kunden und Partnern», betont der Geschäftsführer Markus Furrer. In diesem Jahr feiert REMAX Oberwallis sein 15-jähriges Bestehen. Verschiedene Aktivitäten werden das Jubiläumsjahr begleiten. Besuchen Sie die neue Website remax-oberwallis.ch und erfahren Sie mehr über die Personen und das Angebot des REMAX-Teams. REMAX Oberwallis vermittelt Immobilien – melden Sie sich für ein unverbindliches Gespräch.

REMAX Oberwallis, Furkastrasse 7
3900 Brig-Glis, 027 924 68 68



barbadesign.ch

OSTER MÄRIT

Samstag,
17. März 2018
9.00 - 17.00 Uhr
...in der Thuner
Innenstadt

STADT THUN

Thuner Altstadt
charmant & vielfältig

Wir suchen Dich

Zur Verstärkung unseres Teams suchen wir eine
Floristin EFZ 30-50%
ab 1.4.2018 oder nach Vereinbarung

Als aufgestellte Persönlichkeit suchst Du einen lebhaften und interessanten Arbeitsplatz. Du bist gelernte Floristin EFZ, flexibel und zuverlässig, kannst gut koordinieren und bist belastbar, arbeitest gerne im Team, liebst den Kundenkontakt und selbstständiges Arbeiten, verfügst über einen Führerausweis... dann melde dich gerne mit schriftlicher Bewerbung bei uns.

Für weitere Auskünfte stehen wir gerne zur Verfügung:
079 408 54 78

Corinne Bayard-Theler und
Sabine Schnidrig-Weissbrodt
mit Team

Bahnhofstrasse 25 Tel. 027 946 21 26
3930 Visp Fax 027 946 22 16

Wir liefern in der Region Visp **GRATIS**

Selbstverteidigung

Wettr dich

Selbstverteidigung

für Frauen oder
Mädchen ab 13 Jahre

**April 2018 in Termen
oder nach Absprache in
deiner Gemeinde**

079 713 70 01
www.selbstverteidigung-
wallis.ch

Birgisch

Wohnhaus zu verkaufen, super Lage
Tel. 076 396 51 40

WISSEN, WAS IM WALLIS LÄUFT!

Jetzt registrieren unter
www.1815.ch/newsletter

1815.ch

23. Dorfskirennen

10. März 2018

Glis - Brig - Gamsen - Brigerbad

Wer kann starten: Familien, Vereine, Firmen, Gäste, Ski / Snowboard / Telemark (Rendresse nicht erlaubt)

Startnr. Ausgabe: 08.00 - 09.15 Uhr
Restaurant Waldesrand

Startzeit: 11.30 Uhr, Sommerweg

Preisverteilung: Skiheim Rosswald ca. 16.00 Uhr

Anmeldung: bis 08. März 2018
www.skiclubglis.ch oder 027 923 12 13 (Bürozeiten)
Nachmeldungen: + CHF 5.00

Musikalische Unterhaltung, Schneebar mit Grilladen & Raclette, Kaffeebar

Bei zweifelhafter Witterung: ab 07.00 Uhr Tel. 1600

www.skiclubglis.ch

RUMÄNIENHILFE WALLIS

Spendenkonto 19-1527-5
Raiffeisenbank Belalp-Simplon, Naters
www.rumaenienhilfe-wallis.ch

Unterbäch W A L L I S

Die Luftseilbahn Raron-Unterbäch schreibt folgende Stelle aus:

Seilbahnangestellte(r)

Anforderungsprofil:

- Abgeschlossene Lehre (Elektro- oder Metallbranche)
- Ausbildung als Seilbahnfachmann/-fachfrau mit eidg. Fachausweis oder die Bereitschaft, diese Ausbildung nachzuholen (von Vorteil)
- Gepflegte Umgangsformen
- Inhaber Permis D1 (von Vorteil)

Stellenantritt:

- Sofort oder nach Übereinkunft

Arbeitsvertrag und Lohn:

- Gemäss Dienst- und Besoldungsreglement der Gemeinde Unterbäch

Die Stellenbewerbung mit den üblichen Unterlagen ist schriftlich bis zum **21. März 2018** zu richten an:

Gemeindeverwaltung Unterbäch
Bewerbung LRU
Postfach 17
3944 Unterbäch

SITTEN

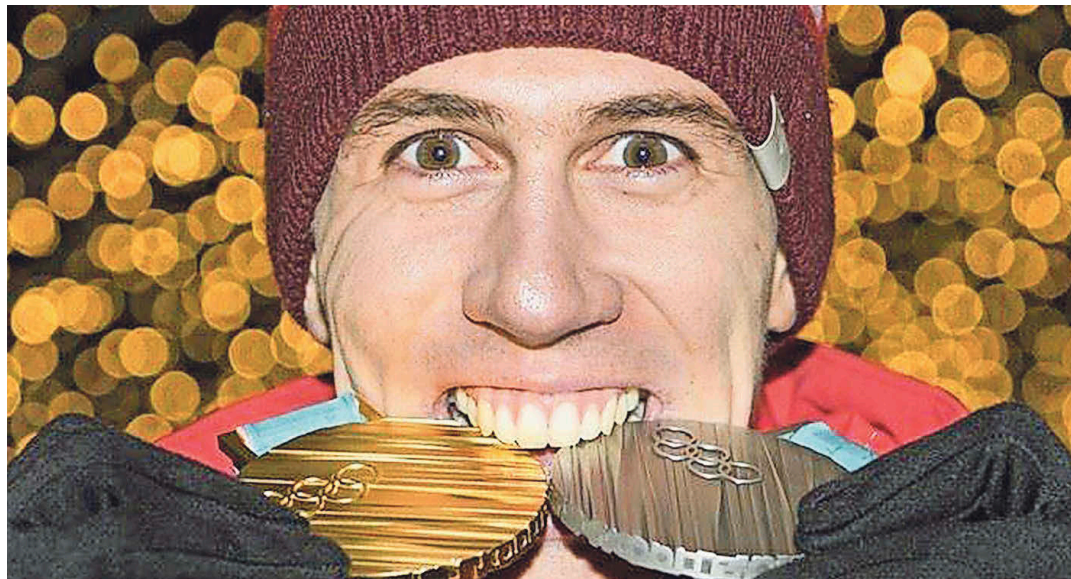
Place de la Planta **Der grösste** **vom 10. März bis 25. März 2018**
Geöffnet: Freitag+Samstag bis 21 Uhr
Sonntag+Mittwoch bis 19 Uhr

MONTAG, 19. MÄRZ
St-Josef
OFFEN

LUNA-PARK

im
Wallis

So veränderte sich mein Leben in den vergangenen Wochen



Gold und Silber. Ramon Zenhäusern gewann an den Olympischen Spielen zwei Medaillen. Foto facebook.com



Visp/Bürchen Er ist der Shootingstar von Swiss-Ski und überstrahlt zurzeit alle. Ramon Zenhäusern spricht über die vergangenen Wochen und wie sie sein Leben veränderten.

Ramon Zenhäusern, haben Sie einen Platz gefunden, um Ihre Olympiamedaillen aufzuhängen?

Jeder Medaillengewinner hat zu den Medaillen einen schönen Holzbehälter dazugekriegt, derzeit liegen sie darin in einer Wohnwand.

Sie sind Olympiasieger, Olympia-Silbermedaillengewinner und nun standen Sie in Kranjska Gora auf dem Podest. Inwiefern hat sich Ihr Leben im letzten Monat verändert?

Im Wesentlichen hat sich nicht viel verändert. Ich fahre noch immer Ski, trainiere viel und erhole mich zwischendurch.

Das Interesse an Ihrer Person ist aber stark gestiegen.

Das stimmt. Das stellt mich vor Herausforderungen. Der Podestplatz in Kranjska Gora war nur möglich, weil es mir gelungen ist, die Emotionen und Gedanken aus den vergangenen Wochen auszublenden und meinen Fokus auf die beiden Slalomläufe zu richten.

Wie gehen Sie mit dem Rummel um?

Zurzeit ist das kein Problem. Doch es gilt zu sagen, dass mich meine Eltern dabei sehr gut unterstützen und mir den Rücken freihalten.

Welche Gratulation hat Sie nach dem Gewinn der Gold- und Silbermedaille an den Olympischen Spielen eigentlich am meisten gefreut?

(überlegt lange) Ich habe mich über sehr viele Gratulationen gefreut. Jene von Bundesrat Guy Parmelin, der Walliser Staatsräte, von Christian Constantin oder anderen Spitzensportlern sind mir besonders in Erinnerung geblieben.

Nachdem die beiden Slalom-Dominatoren Marcel Hirscher und Henrik Kristoffersen an den Olympischen Spielen in ihrer Paradedisziplin ausgeschieden sind, wurden Sie nun hinter den beiden Dritter in einem Weltcup-Slalom. Was bedeutet Ihnen das?

Es ist für mich eine Bestätigung, dass der Exploit an den Olympischen Spielen kein Zufall war. Ich wusste, dass die Erwartungshaltung nun grösser sein wird, umso glücklicher bin ich, dass ich dem Druck standhalten konnte. Es gilt jedoch zu sagen, dass viele Menschen zu meinem Erfolg beigetragen haben.

Sie sprechen wohl auch Didier Plaschy an, er hat Ihren Erfolg bereits vor über 10 Jahren vorausgesehen.

Als ich 14-jährig war, sagte er mir, ich werde mit 26 oder 27 Jahren Weltcup-Siege feiern und auf Weltcup-Podeste fahren. Es ist wie ein Traum, dass mir das nun bereits gelungen ist.

Zu Beginn der Saison standen Sie im Schatten von Daniel Yule und Luca Aerni. Nun stellen Sie Ende Saison die beiden in den Schatten. Wie erklären Sie sich den Wandel?

Das ist schwierig zu sagen, ich kann diesbezüglich nur über mich reden. Neben meiner Familie, Didier Plaschy, Silvan Zurbriggen oder Rene Imesch hat sicher auch mein Mentaltrainer und Sportpsychologe einen grossen Anteil daran, dass ich meine guten Trainingsleistungen nun auch im Wettkampf abrufen kann.

Noch vor wenigen Monaten wollten Sie nicht mit einem Mentaltrainer zusammenarbeiten.

Damals war ich noch nicht bereit für diesen Schritt. Ich dachte damals, dass ich andere «Baustellen» habe, an denen ich arbeiten muss. Heute bin ich froh, dass ich mich für diesen Schritt entschieden habe und – wie zahlreiche andere Spitzensportler auch – von der Arbeit eines Sportpsychologen profitieren kann.

Ihre nächsten Weltcup-Einsätze stehen in einer Woche am Weltcup-Finale in Are an. Mit welchen Gefühlen fliegen Sie nach Schweden?

Ich bin einerseits froh, erstmals am Finale dabei sein zu dürfen, andererseits versuche ich meine bestmögliche Leistung abzurufen.

Was machen Sie bis dahin?

Ich werde mich ausruhen, Energie tanken und arbeite für mein Wirtschaftsstudium, welches ich an der Fernuni Schweiz im Sommer abschliessen will.

Über was schreiben Sie die Bachelorarbeit?

Das ist noch unklar. Vermutlich suche ich einen Aspekt zum Thema Olympische Winterspiele in Sion 2026. ■

Simon Kalbermatten

KTV Visp in Aufstiegs-Playoff

Visp Das Unihockeyteam der Visper Lions kämpft um den Aufstieg in die 2. Liga. Mit dem Gegner in der Playoff-Serie, Biel-Seeland, haben die Visper noch eine Rechnung offen.

Dank einer starken Rückrunde, in der sie sämtliche sieben Spiele gewinnen konnten, qualifizierten sich die Visper Lions für die Aufstiegsplayoffs. Dort treffen die sechs Gruppensieger und die zwei besten Zweitplatzierten der 3. Liga jeweils auf die zwei Letzten der vier 2.-Liga-Gruppen. Als «bester» Zweiter der 3. Liga bekommen es die Visper in den Best-of-Five Playoffs mit dem Zweitletzten in der 2.-Liga-Gruppe 2 zu tun, dem UHC Biel-Seeland. Ein besonderer Gegner, duellierten sich die Visper nämlich schon vor einigen Jahren mit den Seeländern. Damals sah das

Reglement noch Aufstiegsspiele vor. Die besten 3.-Liga-Teams kämpften in zwei Vierer-Gruppen um die Promotion. Biel-Seeland schaffte

damals als Gruppensieger den Aufstieg und verwies die Visper auf den undankbaren zweiten Rang. «Jetzt ist die Zeit für die Revanche gekom-

men», sagt Jonas Gruber, Spieler der Visper Lions. Am Samstag, 10. März, startet die Best-of-five Playoffserie. Der Unterklassige hat im



Der zweite Platz hinter Laupen sicherte den Visper Lions die Playoff-Qualifikation.

Foto Stefan Lorenz

VBC-Visp-Damen lösen Finalticket



Der VBC Visp könnte erstmals in die NLB aufsteigen.

Foto Stefan Lorenz

Visp Der VBC Visp hat es geschafft. Trotz der Auswärtsniederlage gegen Genève Volley II erreichen die Visperinnen den Playoff-Final. Damit könnte erstmals ein Oberwalliser Volleyballteam den Aufstieg in die NLB schaffen.

Nach dem 3:1-Sieg gegen Genève Volley im Halbfinal-Hinspiel der NLB-Aufstiegsspiele musste der VBC Visp im Rückspiel in Genf zwei Sätze gewinnen, um den Final zu erreichen. Es entwickelte sich ein hart umkämpftes Match. Nachdem das Team von Trainer Marc-Antoine Boccali den ersten Satz mit 26:24 für sich entscheiden konnte, mussten die Visperinnen die nächsten beiden Sätze trotz jeweils klarem Vorsprung noch aus der Hand geben. Erinnerungen an das letztjährige Halbfinale gegen Muri wurden wach. Damals konnten beide Teams je ein Spiel für sich entscheiden und dabei auch gleich viele Sätze gewin-

nen. Deshalb entschied am Schluss die Anzahl erzielter Punkte. Da zog der VBC Visp den Kürzeren und verpasste den Finaleinzug um zwei Punkte. Um derlei Rechenspiele zu vermeiden, musste der Gewinn des vierten Satzes her. Auch dieser gestaltete sich sehr ausgeglichen, bis sich die Visperinnen im Finish mit 25:20 durchsetzen konnten. Damit lösten sie das Finalticket, obwohl Genève Volley den bedeutungslos gewordenen fünften Satz und damit auch das Match noch gewinnen konnte.

Erstmals an der Schwelle zur NLB

Trotz der 2:3-Niederlage hat sich der VBC Visp damit für das Finale qualifiziert. Mit dieser Finalteilnahme schreiben die Visperinnen Oberwalliser Volleyballgeschichte. Der Aufstieg in die NLB liegt greifbar nahe. Bisher gelang es noch keinem Volleyballteam im Oberwallis, in die zweithöchste Schweizer Liga aufzusteigen. «Ein unglaublicher Erfolg», sagt Dajana Abgottspon und mit 33

Startspiel Heimrecht. «Letztes Jahr mussten wir dieses Heimrecht leider an unseren damaligen Gegner Bronschhofen abgeben», erinnert sich Gruber zurück. Der Grund: Die Unihockey-Spiele auf dem Grossfeld können in Visp nur in der BFO-Halle im Sand durchgeführt werden. Diese stand für das Startspiel nicht zur Verfügung. Möglicherweise hat dies die Visper letztlich den Aufstieg gekostet. Denn die Lions verloren das fünfte entscheidende Spiel der Aufstiegsplayoffs auswärts mit 4:6. «Bronschhofen zeigte zwei Gesichter.» Ins Wallis reisten sie nicht mit dem bestmöglichen Kader, sodass Visp seine Heimspiele gewann. Zu Hause konnten die St. Galler dann auf ältere Spieler mit Nationalliga-Erfahrung zurückgreifen, die letztlich für die Differenz sorgten.

Mehrere Anläufe

«Wir konnten aber wichtige Playoff-Erfahrung sammeln», erzählt

Gruber. «Um in den Playoffs variabler zu sein, haben wir während der Vorrunde auch verschiedene taktische Varianten ausprobiert», sagt Gruber. Auch die Linien wurden umgestellt und mit verschiedenen Zusammensetzungen experimentiert. Dazu wurden viele talentierte junge Spieler in die erste Mannschaft integriert. All das braucht Zeit. «Wir haben bei unseren taktischen Experimenten sogar bewusst einige Punktverluste in Kauf genommen», sagt Gruber. Im Gegensatz zur verlustpunktlosen Rückrunde mit 21 gewonnenen Punkten erreichten die Visper so in der Hinrunde 14 Punkten. Jetzt ist die Mannschaft bereit für das Aufstiegsprojekt: «Wir haben in den vergangenen Jahren mehrere Anläufe unternommen und sind knapp gescheitert. In diesem Jahr wird es klappen», ist Gruber überzeugt. Den Gegner Biel-Seeland haben die Visper in diesem Jahr im Cup schon geschlagen. ■ Frank O. Salzgeber

Jahren teamälteste Spielerin beim VBC Visp. «Früher waren wir im Oberwallis froh, wenn eine Mannschaft sich nur schon in der 1. Liga halten konnte.» Der Erfolg ist auch ein Beweis für die Entwicklung und die Fortschritte, welche die Mannschaft innerhalb eines Jahres machte. Die Visperinnen dominierten ihre 1. Liga Gruppe und wurden mit 14 Punkten Vorsprung Gruppensieger. Dabei konnten sie besonders auf ihre Heimstärke bauen. Obwohl man das Auftaktspiel der Saison verloren hatte, ging der VBC Visp anschliessend zu Hause stets als Sieger vom Platz. «Die Spielbedingungen in der Doppel-Turnhalle Sand sind speziell», erzählt Abgottsson. «Die Decke ist relativ niedrig, was die Gegner manchmal irritiert. Da die Zuschauer ausserdem nahe am Spielfeld sitzen, können sie nicht nur das hohe Spieltempo und die Härte der Schläge hautnah miterleben, sondern die Spielerinnen auch aus nächster Nähe anfeuern und für eine tolle Stimmung sorgen.» Nachdem der Erfolg im letz-

ten Jahr noch eher unverhofft kam, ist das Bekenntnis heuer klar: «Wir wollen aufsteigen», so Abgottsson.

Vorbereitung gegen NLB-Team

Als Vorbereitung auf das Halbfinale absolvierte der VBC Visp ein kurzes Trainingscamp im italienischen Omegna. Jetzt für das Finale findet am Wochenende ein Trainingsmatch gegen den Tessiner NLB-Verein Giubiasco statt. Als Finalgegner werden es die Visperinnen mit Kerzers zu tun bekommen. Der Erstplatzierte der Westschweizer Gruppe setzte sich in der anderen Halbfinalpaarung in beiden Spielen klar gegen Franches-Montagnes durch. «Wir kennen Kerzers vom letzten Jahr, als Visp auch noch in der Westgruppe spielte. Ich erwarte ein enges Finale», sagt Abgottsson. Beide Vereine konnten damals je ein Duell für sich entscheiden. Die Daten der beiden Finalspiele lagen bei Redaktionsschluss noch nicht vor. Die Matches werden aber sicher noch im März ausgetragen. ■ Frank O. Salzgeber



In einem hart umkämpften Spiel gewann Visp gegen Olten mit 24:23.

KTV Visp bricht Niederlagenserie

Visp Nach einem guten Finalrundenstart sah sich der KTV Visp kurzfristig gar an der Tabellenspitze wieder. Nach einer Baisse mit vier Niederlagen konnte im letzten Heimspiel Olten besiegt werden.

KTV-Visp-Präsident Elias Sarbach sprach nach dem Spiel von einem «Hitchcock-Finale». Als im Duell zwischen Visp und dem Tabellendritten Olten Sebastian Studer den Visper Siegestreffer zum 24:23 erzielte, zeigte die Stadionuhr noch eine Sekunde Restspielzeit an. «Damit ist uns die Revanche gelungen für ein sehr umstrittenes Unentschieden im Hinspiel», sagt Sarbach. Eine Zeit lang hatte es allerdings ganz danach ausgesehen, dass der KTV Visp die fünfte Niederlage in Folge kassieren wird. Goalgetter Janes Karlen sah schon in der sechsten Spielminute die Rote Karte, weil er beim Siebenmeter den gegnerischen Goalie angeblich absichtlich am Kopf getroffen hatte. Nach wenigen Minuten führten die Solothurner mit sechs Toren Vorsprung. Dem KTV Visp gelang fast gar nichts. Vor allem den Paraden ihres sehr stark spielenden Torhüters Arthur Banisz hatten es die Visper zu verdanken, überhaupt noch im Spiel

zu bleiben. Dann zeigte die Mannschaft von Spielertrainer Robert Kieliba Moral. Bis zur Pause kam das Heimteam wieder bis auf ein Tor an Olten heran. Mit zunehmendem Spielverlauf erarbeiteten sich die Visper dann leichte Vorteile und behielten im Finish hauchdünn das bessere Ende für sich.

Finalrunde als Zugabe

Nach einem guten Start in die Finalrunde lag der KTV Visp kurzzeitig sogar an der Tabellenspitze. Dann folgte eine Baisse mit vier Niederlagen in Folge, bevor die Visper gegen Olten auf die Siegerstrasse zurückfanden. «Wir haben gezeigt, dass wir mit der 1.-Liga-Spitze mithalten können», sagt Dominik Karlen, sportlicher Leiter des KTV Visp. Eigentlich ist die Finalrunde aber sowieso schon Zugabe. Das Saisonziel Ligaerhalt konnte der Aufsteiger schon vor der Weihnachtspause sichern. «Die Mannschaft hat sich gut entwickelt», findet Dominik Karlen. «In Zukunft wollen wir versuchen, noch vermehrt junge Spieler in die erste Mannschaft zu integrieren.» ■

Frank O. Salzgeber

Mondkalender

- 8 Donnerstag** 🐉
Verreisen, Fruchttag

- 9 Freitag** 🐉
Verreisen, Fruchttag

- 10 Samstag** 🐉 ab 10.53 🐉
Haut- und Nagelpflege, Kompost an-/umsetzen, Gehölze schneiden, Wurzelgemüse setzen, Unkraut jäten, Kartoffeln legen, Wurzeltag

- 11 Sonntag** 🐉
Haut- und Nagelpflege, Kompost an-/umsetzen, Gehölze schneiden, Wurzelgemüse setzen, Unkraut jäten, Kartoffeln legen, Wurzeltag

- 12 Montag** 🐉 ab 23.46 🐉
Haut- und Nagelpflege, Kompost an-/umsetzen, Gehölze schneiden, Wurzelgemüse setzen, Unkraut jäten, Kartoffeln legen, Wurzeltag

- 13 Dienstag** 🐉
Verreisen, Hausputz, Blatttag

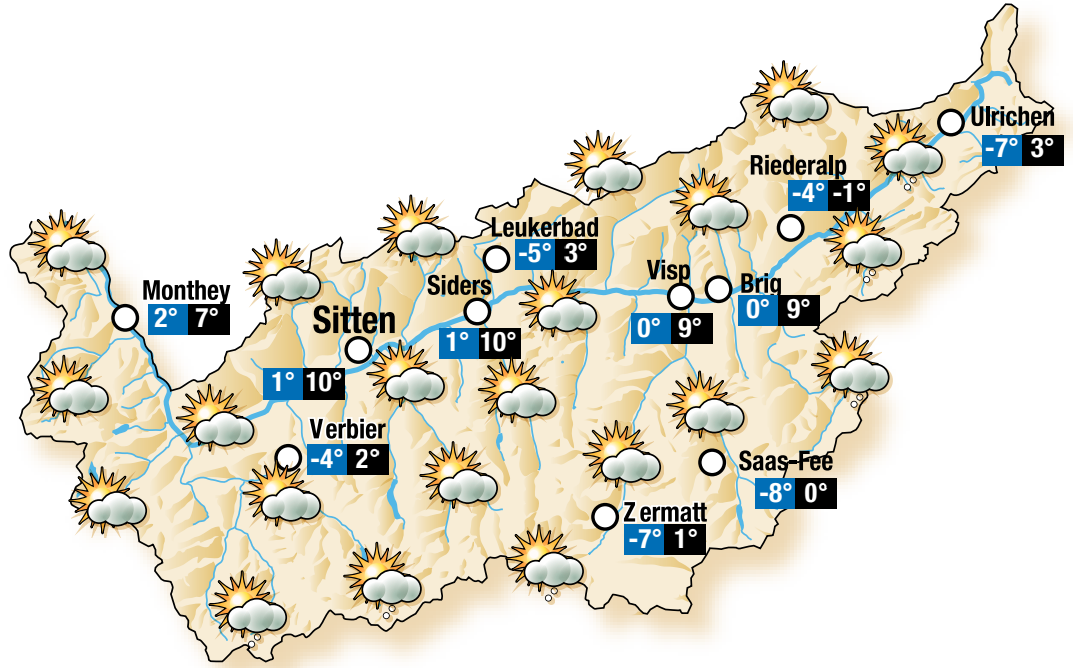
- 14 Mittwoch** 🐉
Verreisen, Hausputz, Blatttag

- Neumond 17.03.
- zunehmender Mond 24.03.
- Vollmond 31.03.
- abnehmender Mond 09.03.

Wetter

Anfangs recht sonnig, dann mehr Wolken

Der Tag beginnt abgesehen von tiefer Restbewölkung ziemlich sonnig. Im Laufe des Vormittags ziehen aber wieder dichte Wolkenfelder auf, und die Wolkendecke schliesst sich im Tagesverlauf. In Richtung Oberrhoden und im Südwallis sind am späteren Nachmittag lokal wenige Flocken möglich. Die Temperaturen erreichen im Rhonetal 7 bis 10 Grad. Am Freitag gibt es voraussichtlich eine trockene Mischung aus Wolken und Sonne. Am Samstag ist es im Rhonetal föhnig, im Südwallis dominieren die Wolken. Dazu ist es mild.



Die Aussichten

Freitag	Samstag	Sonntag	Montag	Persönliche
Rhonetal	Rhonetal	Rhonetal	Rhonetal	Wetterberatung:
1500 m	1500 m	1500 m	1500 m	0900 575 775
3° 12°	0° 6°	6° 13°	2° 5°	(Fr. 2.80/Min.)
3° 12°	6° 13°	6° 11°	3° 12°	www.meteonews.ch
0° 6°	2° 7°	2° 5°	1° 5°	meteonews ☁️

Sudoku (schwer)

4		8	3					
7						2		
			6			5		9
	2							
			2	1	8	4		
		4			9	1	6	
		3		9				5
	5		1	4	6	8		3
		6	7					

1	4	9	3	5	7	6	8	2
3	2	8	6	4	1	7	5	9
5	7	9	2	6	8	3	4	1
2	6	1	9	3	5	4	7	8
7	5	4	8	1	2	9	6	3
8	9	3	7	6	4	1	2	5
6	8	5	4	7	9	2	1	3
4	3	2	1	8	9	6	5	7
9	1	7	1	5	2	3	8	4

Gutes Wetter wünscht Ihnen:

imwinkelried
lüftung und klima ag

unser partner

LÜFTUNGSDECKEN FÜR GROSSKÜCHEN
LÜFTUNGSKOMPONENTEN · FREE FLOW HAUBEN

Rätsel

Gewinnerin Nr. 8: Hubert Schaller, Törbel

Luftkissen im Auto	▽	Florentiner Dichter † 1321	▽	Fremdwortteil: mit, zusammen	ehem. italienische Währung	kleine Krebse (ital.)	▽	englisch: rot	arabische Fürstentümer	▽	Tonbezeichnung			
Stimmungsbild	▷		▽		3	Kaffee mit Milch (Café...)	▷				▽			
▷				enger Vertrauter		Schild des Zeus	▷	7			5			
Strassenbahn			unbekannt	1					gemässigt		japan. Autor (Nobelpreis)			
▷						erforderlich		chinesischer Politiker †	▷		▽			
höherer Schulabschluss			Wassersportler		Bewohner des Oberrhin-gebiets	▷					10			
Schw. Bibliothekar (Duft) †	Fischmarder	Gestalt bei Wilhelm Busch	▷			feierliches Gedicht	▷	4			Stelle, wo etwas aufhört			
▷	▽	9				2		Landesteil von Tansania		indonesische Inselgruppe	▽			
▷				ägyptischer Sonnengott		radioaktives Metall	▷				▽			
mobile Verkaufsstelle		chem. Zeichen für Rhodium		Vorn. d. Schw. Psychol. Meili †	▷		8			11				
Erlös, Ausbeute	▷	▽	6			altes Mass des Luftdrucks	▷							
Einheit der Fluidität	▷			1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11



Gewinn

Ein Gutschein im Wert von Fr. 30.- vom Bernina-Shop in Brig.

Lösungswort einsenden an: RZ Oberwallis, Stichwort «Kreuzworträtsel», Pomonastrasse 12, 3930 Visp, oder per E-Mail an: inserate@mengisgruppe.ch
Einsendeschluss ist der 12. März 2018. Bitte Absender nicht vergessen! Der Gewinner wird unter den Einsendern des richtigen Lösungswortes ausgelost.

Auflösung Nr. 8, 2018



Horoskop

Widder 21.3. – 20.4. 🐏

Sie dürfen sich freuen – Sie haben einen guten Fang gemacht. Andere werden Sie darum beneiden. Allerdings sollten Sie nun auf keinen Fall zu übermütig werden.

Stier 21.4. – 20.5. 🐂

Sie können nicht immer mit dem Kopf durch die Wand. Diese schmerzliche Erfahrung werden Sie auch in diesen Tagen wiederholt machen. Wann lernen Sie endlich dazu?

Zwillinge 21.5. – 21.6. ♊

In der kommenden Zeit sollten Sie vermehrt auf Ihre Ausgaben achten! Sie waren in der letzten Zeit etwas verschwenderisch. Seien Sie grundsätzlich sparsamer!

Krebs 22.6. – 22.7. 🐛

Sie sollten jemandem im Auge behalten, der Ihnen nicht so ganz geheuer ist. Ihre Menschenkenntnis und Ihr Gefühl trügen nicht. Sammeln Sie aber auch Fakten.

Löwe 23.7. – 23.8. 🦁

Zu gehaltvolles Essen sollten Sie in den kommenden Tagen lieber vermeiden – es wird Ihnen nicht gut bekommen. Denken Sie auch einmal über eine Fastenkur nach.

Jungfrau 24.8. – 23.9. ♍

Drucksen Sie doch nicht so herum, sondern reden Sie lieber Klartext. Wie sollen andere denn sonst wissen, was Sie wollen und was nicht? Deutliche Aussagen helfen.

Waage 24.9. – 23.10. ♎

Es bleibt Ihnen nicht viel anderes übrig, als sich mit einer Veränderung zu arrangieren. Sie können es nun einmal nicht ändern. Gewinnen Sie der Situation Gutes ab.

Skorpion 24.10. – 22.11. ♏

Sie fiebern einem Ereignis entgegen, das allerdings noch weit in der Zukunft liegt. Konzentrieren Sie sich doch auf das, was Ihnen die Gegenwart zu bieten hat.

Schütze 23.11. – 21.12. ♐

Sie geniessen eine harmonische Zeit mit Ihrem Partner. Eine schwierige Phase liegt hinter Ihnen. Diese haben Sie sehr gut gemeistert. Machen Sie nur immer weiter so!

Steinbock 22.12. – 20.1. ♑

Liebe macht blind – diese Erfahrung macht momentan auch ein sehr guter Freund von Ihnen. Gehen Sie behutsam vor, wenn Sie ihn auf den Boden der Tatsachen zurückholen.

Wassermann 21.1. – 19.2. ♒

Es sind nur noch wenige Tage bis zu einem spannenden Ereignis. Geniessen Sie die Vorfreude! Prüfen Sie aber auch Ihre Erwartungen, um nicht enttäuscht zu werden.

Fische 20.2. – 20.3. ♓

Die Anspannung der letzten Tage fällt nun von Ihnen ab. Es ist gut möglich, dass Sie nun in ein Loch fallen oder erschöpft sind. Reagieren Sie darauf mit Zerstreuung.

**Buchen Sie jetzt eine Splitscreen-
werbung im RZ-Magazin Ihres Dorfes!**



RZ-Magazin «Liit vo hie»

Schweizweit erreicht TV Oberwallis über 1,6 Millionen Haushalte. Im Oberwallis wird TV Oberwallis über Valaiscom und Swisscom von rund 35 000 Haushaltungen empfangen.

Kombiangebot klein

1 Feld in der RZ-ABC-Reportage 295.–
1 Splitscreen auf TV Oberwallis für 1 Woche 425.–
Im Kombi nur 499.– statt 720.–



Kombiangebot gross

2 Felder in der RZ-ABC-Reportage 538.–
1 Splitscreen auf TV Oberwallis für 1 Woche 425.–
Im Kombi nur 699.– statt 963.–



Splitscreenwerbung

Animierter Werbebanner während dem RZ-Magazin

Dauer 8 Sekunden, 2× pro Sendung, 30 Ausstrahlungen pro Woche
Format 1920×356 Pixel, 300 dpi

Alle Preise exkl. MwSt.

Osterkoffermarkt in Brig-Glis

Brig-Glis Am kommenden Samstag, 10. März 2018, bietet der Osterkoffermarkt im «Englischgruss» in Brig-Glis schon einmal einen

Vorgeschmack auf das bevorstehende Osterfest. Rund 40 Anbieter von Bastel- und Handwerksprodukten aller Art werden dabei ihre

liebevoll hergestellten Waren im österlich dekorierten Alters- und Pflegeheim Englischgruss in ihren Koffern präsentieren. Dazu gibt es natürlich auch musikalische Unterhaltung. Dafür besorgt ist das Duo Diamanti. Wer vom Betrachten und Kaufen der Osterwaren Hunger bekommt, für den gibt es ein feines Mittagessen, Fondue-Ecken und Kaffee und Kuchen. Los geht es mit dem Osterkoffermarkt im «Englischgruss» um 10.00 Uhr. Bis 18.00 Uhr können dann die Koffer mit den Handwerks- und Bastelarbeiten bewundert werden und schon einmal das eine oder andere Geschenk für das Osterfest erstanden werden. Kinder können sich während des Koffermarkts beim Basteln die Zeit vertreiben. ■ rz



Am Samstag findet in Brig-Glis ein Osterkoffermarkt statt.

Foto zvg

www.englischgruss.ch

36. Allalin-Rennen im Gletscherdorf

Saas-Fee Am 16. und 17. März 2018 finden in Saas-Fee bereits zum 36. Mal die Allalin-Rennen statt. Die Rennen gelten als die höchsten Gletscherabfahrten der Welt. Teilnehmer aus ganz Europa messen sich dabei in verschiedenen Disziplinen. Die Volksabfahrt hat eine lange Tradition. Die ersten Allalin-Rennen fanden bereits im Jahr 1946 statt. Dieses Jahr werden über 1000 Teilnehmer die neun Kilometer lange und 1800 Höhenmeter überwindende Piste unter die Bretter nehmen und dabei Geschwindigkeiten von bis zu 140 Stundenkilometern erreichen.

Am Freitag beginnen die Rennen um 8.30 Uhr und am Samstag um 8.15 Uhr. Im Zielraum sorgen ver-

schiedene Formationen für musikalische Unterhaltung. ■ rz

www.allalin-rennen.ch



Die Allalin-Rennen in Saas-Fee versprechen viel Action.

Foto zvg

KINO ASTORIA VISP

Do 08.03.	20.30 h	Death Wish Premiere
Fr 09.03.	20.30 h	Death Wish
Sa 10.03.	14.00 h	Di chli Häx
	17.00 h	Game Night
	20.30 h	Death Wish
So 11.03.	14.00 h	Di chli Häx
	17.00 h	Game Night
	20.30 h	Death Wish
Mo 12.03.	20.30 h	I, Tonya
Di 13.03.	20.30 h	Three Billboards Outside Ebbing, Missouri
Mi 14.03.	20.30 h	Death Wish

BRUCE WILLIS
THEY CAME FOR HIS FAMILY NOW HE'S COMING FOR THEM
DEATH WISH

Reservierungen unter: 027 946 16 26
2½ Stunden vor Filmbeginn
www.kino-astoria.ch

LA POSTE
KULTUR · KONGRESS · RESTAURANT

SO. 8. APRIL 2018, 15.00 UHR
ROBIN HOOD JUNIOR
KINDERMUSICAL, THEATER LICHTERMEER

EINTRITT ERWACHSENE FR. 30.-, KINDER FR. 20.-

VORVERKAUF: 027 948 33 11 www.lapostevisp.ch

Was löift?

Kultur, Theater, Konzerte

- Brig, 13.3./27.3./17.4., 18.00 Uhr
Mediathek
- Literarische Streifzüge
Brig, 22.3., 19.30 Uhr
Mediathek
- Referat «Der Nahe/Mittlere Osten im Brennpunkt»
Varen, 9./10./11./16./17./18.3.
Theater «Hübsbüäch»

- Grächen, 10./11.3.
- Stafelbar, Jazz-Weekend mit den Messengers
Brig, 13.-22.4., BrigerMusikNächte

Sport, Freizeit

- Eischoll, ab 27.1.,
jeweils Freitag/Samstag
- Nachtskifahren Betradi-Express

- Bettmeralp
jeweils Samstag/Sonntag
- Snowgarden mit der Skischule
- Rosswald, 10.3.
23. Dorfskirennen
- Grächen, 10./11.3.
- Hannigalp, Stafelbar
- Jazz-Weekend

Buchen Sie
jetzt Ihre
Werbung in
der RZ

Kontakt
T 027 948 30 30
inserate@mengisgruppe.ch

Nostalgierennen Rosswald



Medea Ritter (42), Brig, Jodok Kummer (53), Glis, und Bettina Escher-Wyss (34), Ried-Brig.



Patrick (49), Viktoria (18), Anna (19) und Carol Ruckstuhl (47) aus Naters.



Noemi Bonvin (18), Birgisch, und Serge Furrer (18), Bitsch.



Claudia Bonvin (46) Birgisch, Renate Seiler (51), Termen, und Philippe Bonvin (50), Birgisch.



Helga Bumann (41) und Rita Fux-Imstefp (41) aus Glis.



Romance Tannast (47), René Gruber (47) und Heinz Sutter (52) aus Grächen.



Luca (10), Noa (6), Mia (8), Mathias (40) und Katja (35) aus Naters.



Anton (68) und Martha Furrer (69) und Katja Inderkummen (43) aus Brig.

Fotos: Eugen Brigger



Team «Durchhalte», Brig-Glis.



Roland Heinzmann (55), Eyholz, Elmar Heldner (53), Eyholz, Rolf Salzmann (49), Glis, und Georg Zuber (55), Ried-Brig.



Philipp (61) und Ruth (59) Gundi aus Visp.



Weitere Bilder auf **1815.ch** ★



Martin (56) und Margrit Pfaffen (62), aus Brigerbad.

1x Gutschein im Wert von Fr. 50.-
einzulösen bei Hotel-Restaurant Relais Bayard in Susten.

Der Preis kann bei Mengis Druck und Verlag AG während der Bürozeiten, innerhalb eines Monats, abgeholt werden.

Für die **Reinigung** unserer Ferienwohnung in Ernen suchen wir eine zuverlässige Person, ca. 15 Einsätze pro Jahr. Gute Entlohnung, e. Zimmer, 079 321 83 23

Werkstatt / Garage ca. 30-40 m² 079 413 43 54

Birchler Antiquitäten sucht **Möbel**, alte Bilder, Skulpturen, komplette Wohnungen, Markenuhren, Silber, Goldschmuck aller Art usw., 079 606 11 71

5 1/2-Zi-Whg zu kaufen in Susten 079 830 98 91

Mountainbikes für bedürftige Leute in Ungarn, wird abgeholt 079 888 88 04

Putzfrau Pflege, kochen, Reg. Leuk, 079 902 41 80, Lena

Landwirtschaftl. **Boden** in Lax, Ernen, Fiesch, Fieschertal, Fürgangen, Niederwald, Blitzingen zu kaufen gesucht. Angebote mit Angabe von Parz.-Nr., Ort an landwirtschaft.boden@gmx.ch

Landw. Boden im L. P. Binntal, Kauf/Pacht, llpb@gmx.ch

Fahrzeuge

An- + Verkauf Fahrzeuge aller Art 079 139 96 42

Kaufe **Autos, Busse + Lastw.** bar, 079 892 69 96

Mietbus ab Fr. 100.- div. Grössen, 027 946 09 00

Raron **SwissAuto**, An-/Verkauf, Autos/Busse, 076 461 35 00

Kaufe **Autos/Busse/Traktoren** für Export, 078 711 26 41

Mofa-An/Verkauf Neu/Occ., Ersatz. auf Anfr., 079 273 64 24

Kaufe **Mofas** (Florett, Sachs, Puch), 079 614 73 04

Zügelbus/Mietbus s. preiswert, zuegelbus@gmx.ch

Diverses

www.plattenleger-oberwallis.ch Um- und Neubauten, 076 536 68 18

Solar- & Wärmetechnik 079 415 06 51, www.ams-solar.ch Marco Albrecht

Wohnungsräumung zuverlässig + günstig, 077 496 39 99

Sanitär Rep. + Umbauten SIMA Schmid, 079 355 43 31

1-Mann-Musiker singt u. spielt, Schlager, Stimmung, Oldies 079 647 47 05

Passfoto / Hochzeit, 1h-Service www.fotomathieu.ch

Übernahme **Restaurierung** von Giltsteinöfen, 079 401 49 18

Sanitär, Heizung, Kälte, Solar Gerne erstelle ich Ihnen eine Offerte zum fairen Preis, eidg. dipl. Fachmann 078 610 69 49 www.arnold-shs.ch

Hypnose kann helfen: Karin Werlen, 079 510 81 64

Umzüge Wallis, Umz./Rein./Transp./Ents., 078 928 40 40

Rhoneumzug GmbH Umz./Rein./Räum./Ents. aller Art 079 394 81 42

Craniosacraltherapie Werlen, Visp, 079 510 81 64

Kran-/LKW-Chauffeur sucht Arbeit, 076 243 36 72

AlexanderTechnik bei Verspannung, Schmerzen, Stress, Rehabilitation, Lebensfreude, Vorbeugung. www.alexandertechnik.schule 078 602 28 38

Schmerzen behandeln mit Akupunktur und Massage, Zusatzversicherung-anerkannt, www.schmerztherapie-wallis.ch 078 603 57 75

Abbruch- und Aufräumarbeiten 079 349 96 64

Umgebungsarbeiten u. Innenausbau, 079 349 96 64

Gratis **Dachziegel** f. Scheune o. Stall, palettiert, 079 412 68 47

Sanfte **Haarentfernung** 079 564 30 54

Schreiner alle Arten von Holzarb., 079 726 40 79

Texte u. Korrekturen / Lektorat: wortmix@gmx.ch

Alpenchic Webshop, www.uniquechair.ch

Dip Powder Nail in Naters, Beauty-Institut, Fr. 60.-, Revel für gesunde Nägel 078 851 11 84

www.waldspielgruppe.ist-genial.net

Treffpunkt

Hair-Studio Bolero, Visp Spontan-Cut, 027 946 53 73

Hundesalon Gampel **www.helmerhof.ch** 079 617 14 20

Börse BM + AK, 18. März, Touring Naters, www.phvo.ch

Restaurant

Partyservice Martin Stocker Visp, 079 543 98 47 www.partyservice-stocker.ch

Küchenhilfe CH sucht neuen Arbeitsplatz, 079 420 95 92

Rest. Mühle, Visp, 9. März 18, **Gsottus + Live-Musik** 027 946 12 51

Kurse

www.aletschyoga.com Gruppen- & Privatlektionen

Dip Powder Nail Kurs Revel in Naters, ab März, 078 851 11 84

Qi-Gong-Kurse Gruppen- u. Privatlektionen, Elisabeth Locher, 079 786 87 45

Männer-Pilates in Brig, 6er-Gruppen, 079 917 20 93, Anleitung zum Glücklichein, 16.3. / Kurs von 9.00 bis 17.30 Uhr

www.kogese.ch **oase-der-ruhe.ch** Leukerbad / Kurse + Massage

Neue **Yogakurse** April-Juli www.samiya-yoga.ch **spanisch.wallis@gmail.com** privat SP-Unterricht

PilatesCare f. jedermann/-frau www.gsunnä-rigg.ch **Altes Hexenwissen** www.walliserhexen.ch



Grüess-Egga

Liebe RZ-Leser / innen

Möchten Sie jemanden grüssen, jemandem gratulieren, sich entschuldigen, suchen Sie jemanden oder möchten Sie einfach nur etwas Schönes sagen?

Dann haben Sie in der RZ die Gelegenheit dazu. Wie das geht? Ganz einfach: Senden Sie Ihren «Grüess» inklusive Bargeld und Foto an: RZ Oberwallis, Postfach 352, 3930 Visp. (Per Post schicken oder mailen an: inserate@mengisgruppe.ch)

Annahmeschluss: Montag um 11.00 Uhr

Preise: Grüess ohne Foto Fr. 10.-
Grüess mit Foto 1-spaltig Fr. 20.-
Grüess mit Foto 2-spaltig Fr. 40.-

Buchen Sie jetzt Ihren Inserateplatz!

Sonderseiten Zweirad

Erscheinungstermin Donnerstag, 29. März 2018
Anzeigenschluss Freitag, 23. März 2018

Kontakt inserate@mengisgruppe.ch · T 027 948 30 40

mengis 1815.ch RZ

Photo by Stefan Raymer on Unsplash

HAUTNAH DABEI!

Der «Walliser Bote» berichtet täglich über das lokale und weltweite Sportgeschehen.



Print

- Ich wünsche ein 2-Monats-Abo für nur Fr. 49.– statt Fr. 74.–
Zusätzlich erhalte ich 2 Eintritte für ein Heimspiel des FC Sion.
- Ich wünsche ein Jahres-Abo für nur Fr. 391.– statt Fr. 909.– im Einzelverkauf.
Die ersten 4 Wochen sind kostenlos.

Online

- Ich wünsche ein 2-Monats-Abo für nur Fr. 29.–
Zusätzlich erhalte ich 2 Eintritte für ein Heimspiel des FC Sion.
- Ich wünsche ein Online-Jahres-Abo für nur Fr. 289.–
Die ersten 4 Wochen sind kostenlos.

Probe-Abo

- Ich wünsche ein kostenloses Probe-Abo für 2 Wochen.
- Print
- Online

Diese Angebote sind gültig bis 31. Mai 2018.
Preise inkl. MwSt. und Versandkosten.
Mengis Druck und Verlag AG, Aboservice, Pomonastrasse 12, 3930 Visp
T 027 948 30 50, aboservice@walliserbote.ch, www.1815.ch/sport

Name/Vorname _____

Strasse/Nr. _____

PLZ/Ort _____

E-Mail-Adresse _____

Abo-Beginn _____

Unterschrift _____